Nr. 296. — 4. Jahrgang | Einzelnummer 8.00 Mk. | Donnerstag, den 26. Oktober 1922

Ostdeutsche Morgenpost

Erste oberschlesische Morgenzeitung

Bezugspreis 150.— Mk. monatlich. Verlag und Redaktion Beuthen OS., Lange Straße 19. Fernspr. Nr. 79, 468 u 3031. Postscheinkonto Nr. 125. Haupt-Geschäftsstelle: Beuthen OS., Bahnhofstraße 1. Geschäftsstellen: Gleiwitz Wilhelmstraße 9. Fernspr. 227. Kattowitz, Direktionsstraße 9, Fernspr. 483., Ratibor, Neumarkt 3, Fernspr. 301. Oppeln, Ring 15. Breslau, Herrenstraße 30. Fernspr. Ring 6989

Industrie- und Handels-Zeitung

Erscheint täglich, auch Sonntags und Montags früh. — Regelmäßige Beilagen: Sonntag: Literarische Rundschau — Montag: Sportzeitung — Dienstag: Büfine und Film — Donnerstag: Der Wirtschaftsfreund — Freitag: Das Reich der Frau — Sonnabend: Schach- und Sammler-Zeitung — Täglich: Ganzseitige Unterhaltungsbeilage und Kurszettel.

Großes Nachrichten- u. Anzeigenblatt

Anzeigen: 10 gespaltene Millimeterzeile im Industriebezirk 6,00 Mk., auswärts 8,00 Mk. bei Industrie- und Finanzanzeigen 8.00 Mk. bezw. 10,00 Mk., 4gespaltene Millimeterzeile im Reklameteil 20,00 bezw. 30,00 Mk. — Rabatt nach Tarif. Bei zwangsweiser Beitreibung fällt der Rabatt fort. — Postscheck-Konto: Verlagsanstalt Kirsch & Müller, G. m. b. H. Breslau I 26808. — Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Beuthen O.-S.

Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, die nach Möglichkeit innegehalten werden, sowie für die Richtigkeit telephonisch aufgegebener Inserate wird keine Gewähr übernommen und kann die Bezahlung aus diesen Gründen nicht verweigert werden.

Maschinenbruch, Betriebsstörungen hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises, oder Nachlieferung der Zeitung.

Die Bankdirektoren beim Reichskanzler.

Die ersten ausländischen Sachverständigen in Berlin. — Der Fall Stubenrauch vor dem Landtag.

Tagesschau.

Im Reichsarbeitsministerium begannen gestern neue Verhandlungen über die Forderungen der Bergarbeiter.

Die Reparationskommission fordert von Deutschland eine monatliche Mehrleistung von 200 000 Tonnen Kohlen.

Der Landtag vertagte sich gestern nach Erledigung der Anfragen über den Verkauf städtischen Grundbesitzes an Ausländer und den Fall Stubenrauch auf den 21. November.

An der Berliner Börse erzielten Montanwerte erhebliche Kursbesserungen; der Dollar stand auf 4463,81.

Die Breslauer Fondsbörse war gestern geschlossen.

Der Schlesische Sejm beschloß gestern die Errichtung von Invaliden- und Altersbassen, sowie die baldige Errichtung eines Minderheitsamtes.

Das Inkrafttreten der oberschlesischen Verkehrskarte wurde auf den 1. Dezember verschoben.

Der Kabinettswechsel in England.

(Drahtmeldung unseres Berliner L.-Mitarbeiters.)

London. Die Minister der zurückgetretenen Regierung haben am Mittwoch dem König ihre Amtssiegel übergeben, später leisteten die neuen Minister vor dem Geheimen Rat den Eid. An dieser Zeremonie nahmen der König, der Prinz von Wales und der Herzog von York teil.

London. Das neue Kabinett ist Dienstag abend folgendermaßen gebildet worden:

Premierminister Bonar Law,
Lordkanzler Viscount Cave,
Lord-Präsident Geheimer Rat und stellv. Führer im Oberhaus Lord Salisbury,
Schatzkanzler Baldwin,
Staatssekretär des Innern Bridgeman,
Staatssekretär für die Kolonien Herzog von Devonshire,
Staatssekretär für Indien Viscount Peel,
Staatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten Lord Curzon,
Staatssekretär des Kriegsamtes Lord Derby,
Handelsminister Sir Philipp Lloyd Greame,
Erster Lord der Admiralität Amery,
Gesundheitsminister Arthur Boscawen,
Landwirtschaftsminister Sir Robert Sanders.

Einige Aemter sind noch zu besetzen. Die Unterstaatssekretäre sind noch nicht ernannt.

London. (Drahtmeldung unseres Berliner L.-Mitarbeiters.) **Bonar Law veranlaßte die Veröffentlichung der Erklärung, daß die Vervollkommnung des Kabinetts eine Verzögerung erfahren werde. Man führt die Verzögerung auf einige Schwierigkeiten zurück, um den Forderungen gerecht zu werden, Männer von Fähigkeiten für das neue Kabinett zu finden, deren Wiederwahl für das Parlament mit einiger Gewißheit erwartet werden könnte. Es wird bekanntgegeben, daß Oberst Wilson als einer der parlamentarischen Sekretäre des Schatzamtes vorgesehen ist. Er war früher der erste unionistische Einpeitscher.**

London. Lloyd George hielt am Mittwoch vor den nationalliberalen Kandidaten für die bevorstehenden Wahlen eine Ansprache, in der er die Grundlinien seiner inneren und äußeren Politik darlegte. Er sagte: „Was immer für eine Regierung am Ruder sein mag, wir dürfen keine künstliche Opposition treiben und keine kleinliche Kritik. Die neue Regierung muß fair play (!) haben. Wir fügen hinzu, daß wir jede Partei oder jede Regierung unterstützen, die eine Politik des Friedens, der Sparsamkeit und des geregelten Fortschrittes führen wird."

Die Aussprache über die Finanznot.

(Drahtmeldung unseres Berliner L.-Mitarbeiters.)

Berlin. Am Mittwoch nachmittag fand eine Konferenz zwischen Vertretern der Reichsregierung und leitenden Finanzmännern, u. a. dem Reichsbankpräsidenten v. Havenstein und Direktor Urbig von der Deutschen Bank über die finanziellen Fragen und die Devisenordnung statt. Ferner erfolgten Ressortbesprechungen. Diese betrafen in erster Reihe die Reparationsfragen. Der Empfang der Parteiführer soll erst am Donnerstag stattfinden. Ebenso ist die Kabinettssitzung auf Donnerstag verschoben worden.

Berlin. Zur Teilnahme an der Berliner internationalen Finanzsachverständigen-Konferenz trafen bereits Professor J. M. Keynes (London), Professor Gustaf Cassel (Stockholm) und der Präsident der Niederländischen Bank Vissering in Berlin ein. Der Reichskanzler hatte am Mittwoch vormittag eine längere Unterredung mit Vissering.

—*—

Die Reise der Reparationskommission nach Berlin.

(Telegraphische Meldung.)

Paris. Die gemischte Kommission der Reparationskommission, die am Sonntag nach Berlin abreist, wird die deutsche Regierung über die neuen Maßnahmen zur Gesundung der Finanzen anhören, die die Reparationskommission vom Reiche verlangt. Der Aufenthalt der Kommission dauert 8 bis 14 Tage.

Paris. Das „Journal" schreibt: „Wenn die Reparationskommission nach Berlin geht, wird sie eine „leere" Kasse feststellen; die deutsche Regierung wird ihr die Mittel nicht bezeichnen, die zum Nutzen Frankreichs ausgenützt werden könnten. Im ganzen hat man einige Tage verloren."

„Petit Journal" sagt, die Entscheidung bedeute augenscheinlich ein Kompromiß zwischen der französischen und englischen These. Nach Angabe des Blattes erklärte Bradbury: „Wir nehmen die Kontrolle an, wenn die Franzosen ihrerseits bereit sind, über ihre Ausführung mit Deutschland zu verhandeln, anstatt sie ihm aufzuzwingen." Das Blatt glaubt, daß die Frage des Moratoriums nunmehr grundsätzlich als eine von der Reparationskommission ins Auge gefaßte Lösung beseitigt scheine.

Paris. Zu der Entscheidung der Reparationskommission, sich am Sonntag abend nach Berlin zu begeben, schreibt „Petit Parisien": „Bradburys Ansicht war, daß weder der Vertrag von Versailles noch die nachträglichen Abkommen das Recht gäben, Deutschland eine Finanzkontrolle aufzuzwingen, und daß, um ein deutsches Zugeständnis zu erlangen, Deutschland ein Moratorium gewährt werden müßte. Angesichts der veränderten Lage sei ein verlängertes Moratorium notwendig geworden. Außerdem schlug Bradbury vor, den französischen Kontrollplan einer ernsteren technischen Prüfung zu unterziehen und ihn dem Bankierausschuß zu unterbreiten. Auch die Reise nach Berlin habe er vorgeschlagen, um mit der deutschen Regierung die praktischen Maßnahmen zu beraten, die diese Kontrolle erfordern könne. Der erste Teil der Beratungen habe nicht angenommen werden können. Die französische Regierung weigere sich hartnäckig, neue Moratorien zu gewähren.

Neue Verhandlungen über die Bergarbeiterlöhne.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin. Im Reichsarbeitsministerium haben Mittwoch nachmittag vor dem Schiedsgericht die Verhandlungen über die letzten Forderungen der Bergarbeiter begonnen. Wie erinnerlich, war von seiten der Arbeitnehmerorganisationen im Steinkohlenbergbau die Forderung erhoben worden, auf die jetzt gültigen Löhne mit Wirkung vom 16. Oktober einen 100-prozentigen Zuschlag zu zahlen. Dieses Verlangen ist von den Arbeitgeberverbänden bekanntlich abgelehnt worden, und so wird nun, wie fast stets in den letzten Monaten, der Lohnstreit durch Schiedsspruch geregelt werden. Der Reichskohlenrat wird am kommenden Freitag um 3½ Uhr zusammentreten, um auf Grund des am Donnerstag zu erwartenden Schiedsspruches über die notwendig werdende Erhöhung der Kohlenpreise zu beraten.

Neue Lohnerhöhungen für die Reichsarbeiter.

(Telegraphische Meldung.)

Berlin. Zurzeit schweben im Reichsfinanzministerium Verhandlungen mit den Organisationen der Reichsarbeiter über eine neue Lohnregelung, die von vornherein für diesen Zeitpunkt in Aussicht genommen war. Anschließend wird unverzüglich eine entsprechende Regelung für die Orte getroffen werden, in denen die allgemein getroffene Regelung den besonderen Ortsverhältnissen nicht genügend entspricht.

Neue Kohlenforderungen der Alliierten

(Telegraphische Meldung.)

Berlin. Vor einiger Zeit traf bei der Reichsregierung eine Note der Reparationskommission ein, in der eine Steigerung der deutschen Kohlenlieferungen verlangt wurde. Die Regierung hat mit den Sachverständigen eingehend diese Note beraten und will, wie die „Germania" schreibt, versuchen, mit den Alliierten zu Verhandlungen zu kommen, um dabei ihren Standpunkt zur Geltung zu bringen. Die Reparationskommission fordert jetzt eine monatliche Mehrleistung von 200 000 Tonnen. Sämtliche Blätter erklären diese Forderung als unerfüllbar; denn in den letzten Monaten mußte Deutschland für acht bis neun Milliarden ausländische Kohle einführen. Am Sonnabend wird die Regierung erneut mit den Industriellen über die Kohlenfrage beraten.

*

Falsche Selbstbezichtigung.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin. Wie bereits gemeldet, war auf Veranlassung des Untersuchungsgerichts der Feldwebel Hübner verhaftet worden, der sich der Beihilfe zu dem Anschlag auf Harden bezichtigt hatte. Hübner ist jedoch aus der Haft entlassen worden, da es sich herausgestellt hat, daß er, der nicht voll zurechnungsfähig ist, mit dieser Tat in keiner Verbindung steht.

Pause.

Die Krise hinter den Kulissen.

Dr. Kg. Die Verworrenheit unserer politischen und wirtschaftlichen Lage schreit förmlich nach einer Lösung. Weder innenpolitisch noch außenpolitisch ist ein guter Ausgang aus dem Labyrinth unserer Verlegenheiten zu erblicken, aber noch immer hüllt sich die Regierung in Schweigen. Bereits in der vorigen Woche kündigte der Reichskanzler eine Erklärung an, von der man Aufschluß über die Ziele und Wege unserer Regierungspolitik erwarten durfte. Am Montag bestätigte Dr. Wirth den Parteiführern aufs neue, daß er noch vor der Vertagung im Reichstage sprechen werde, jedoch ist es zur Abgabe einer Regierungserklärung nicht gekommen, vielmehr ist der Reichstag bereits am Dienstag auf vierzehn Tage in die Ferien geschickt worden, ohne daß Dr. Wirth die angekündigte Erklärung abgegeben hätte. Ein solcher Entschluß ist um so verwunderlicher, als gerade jetzt eine Aufklärung über die Richtlinien unserer Politik erforderlich gewesen wäre. Ganz besonders notwendig war eine Regierungserklärung um deswillen, weil die Sozialdemokratie am Dienstag die Situation dadurch verschärfte, daß sie das ganze Gewicht ihrer 160 Stimmen gegen die Getreideumlage in die Wagschale warf. Da es sich hierbei um eine Regierungsvorlage handelte, ergab sich das für einen parlamentarisch regierten Staat immerhin merkwürdige Bild, daß die stärkste Regierungspartei gegen die eigene Regierung stimmte. Wäre der Begriff des Parlamentarismus in Deutschland nicht zu verschwommen und unklar, so hätten entweder die Sozialdemokraten aus der Regierung ausscheiden oder die Regierung hätte zurücktreten müssen. So aber hat weder die Regierung noch die sozialdemokratische Fraktion die Konsequenzen gezogen, sondern die Sozialdemokraten bleiben ruhigen Blutes in der Regierung sitzen, der sie eben noch das stärkste Mißtrauensvotum ausgestellt haben.

Aus diesem Grunde hätte man logischerweise erwarten müssen, daß der Kanzler das Bedürfnis gehabt hätte, die Sachlage zu klären. Aber er verzichtete auf die Rolle eines Jupiter tonans und ließ das dunkle Gewölk an unserem politischen Himmel unzerteilt. Nach bewährtem Rezept wird voraussichtlich nunmehr wieder fleißig hinter den Kulissen gearbeitet werden. Dr. Wirth dürfte sich bemühen, Oel auf die erregten Wogen zu gießen und seinen sozialdemokratischen Freunden gut zuzureden. Wahrscheinlich wird wieder einmal der Versuch gemacht werden, einen faulen Frieden zustande zu bringen, der leidtragende Teil aber wird die Allgemeinheit sein, die infolge der Schaukelpolitik unserer Regierung über die Schwierigkeiten nicht hinwegzukommen vermag. Dr. Oswald Spengler, der bekannte Verfasser des Buches „Untergang des Abendlandes", hat einmal einen sehr treffenden Vergleich zwischen Lloyd George und Dr. Wirth gezogen, indem er — noch zur Regierungszeit Lloyd Georges — sagte: „In England wie in Deutschland ist ein Innenpolitiker Führer der äußeren Politik: Der Gewerkschaftler Lloyd George, der Zentrumsmann Wirth! Das bedeutet in jedem Falle schlechte Politik." Abgesehen hiervon ähnelt Dr. Wirth seinem verflossenen englischen „Kollegen" auch im Hinblick auf seine Schaukelpolitik. Nachdem der Kanzler schon vor Monaten selbst eingesehen hatte, daß seine Erfüllungspolitik vollständig zusammengebrochen war, hat er wiederholt einen anderen

Kurs zu steuern versucht. Deshalb hat er sich ja auch seinerzeit wiederholt mit den führenden Kreisen des Handels und der Industrie in Verbindung gesetzt, aber er ist von diesen Plänen stets wieder zurückgekommen, sobald die innerpolitische Spannung nachgelassen hatte. Reumütig ist er dann stets in die Arme seiner sozialdemokratischen Freunde zurückgekehrt, und leider gewinnt es den Anschein, als ob der Kanzler auch diesmal den Versuch machen wollte, wiederum rückwärts zu marschieren.

Eine solche schwankende Haltung kann das deutsche Volk auf die Dauer nicht ertragen. Wie kritisch unsere Lage ist, wird durch den Entschluß der Reparationskommission, eine Abordnung nach Berlin zu entsenden, am besten bewiesen. Nicht weniger als acht bis vierzehn Tage denken die Herren von der Reparationskommission in der Reichshauptstadt zu verweilen, um dem Deutschen Reiche die von Frankreich sehnlichst herbeigewünschte Finanzkontrolle aufzuzwingen. Erklärlich ist dieser Beschluß; denn unsere Wirtschaftslage ist jetzt so zerrüttet, daß wir nicht mehr vor der Katastrophe, sondern bereits mitten drin stehen. Die sozialdemokratische Tendenz- und Theoriepolitik, von der gestern an dieser Stelle die Rede war, hat uns im Verein mit der bedingungslosen Erfüllungspolitik in den Abgrund geführt. Trotzdem beharren die Verfechter des Parteiegoismus und Wirtschaftsdilettantismus noch immer auf ihren alten Plänen. Der sozialdemokratische Staatssekretär Hirsch richtet wiederum mit seiner Predigt von der Erfassung der Sachwerte und der Goldbestände das größte Unheil an. Damit nicht genug, propagieren die Sozialdemokraten auch noch eine Zwangsbewirtschaftung der Lebensmittel in der denkbar schärfsten Form, obwohl sich nun schon jahraus jahrein immer wieder die alte Erfahrung bestätigt hat, daß diese Zwangswirtschaft die zu erfassende Ware mit Windeseile vom Markte vertreibt. Es wäre aufs tiefste zu beklagen, wenn sich der Kanzler abermals von der Sozialdemokratie ins Schlepptau nehmen ließe. Aufgabe der Parteiführer wird es sein, in den nächsten vierzehn Tagen dem Kanzler endgültig den Star zu stechen.

Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft des Zentrums, der Demokraten und der Deutschen Volkspartei hat schon manches Gute geleistet. Jetzt können sie ihr Meisterstück liefern, wenn sie endlich einmal Klarheit in unsere politische Lage brächte. Jetzt heißt es für die Regierung wie für die Parteien Farbe bekennen. Dr. Wirth und alle, die es angeht, sollten sich ein Beispiel an den Worten nehmen, die der Reichspräsident Ebert am Dienstag gegenüber dem Reichstagspräsidium gesprochen hat, als er endgültig das Amt des Reichspräsidenten annahm. Er bezeichnete es als erstrebenswertestes Ziel, mitzuarbeiten an der Gesundung und Erneuerung Deutschlands, und betonte, daß weder seine Kraft noch die der Regierung dazu ausreiche, sondern sie müsse vereinigt werden „mit den lebendigen, schaffenden und wirkenden Kräften des ganzen Volkes". So selbstverständlich dieser Grundsatz klingen mag, so wenig ist er doch in den verflossenen Jahren berücksichtigt worden. Gerade die schaffenden und wirkenden Kräfte sind aus parteipolitischen Gründen ausgeschaltet worden. Weite Kreise des Bürgertums haben abseits stehen müssen, nur weil es den maßgebenden Instanzen beliebte, einem parteipolitischen Phantom nachzujagen. Damit muß jetzt angesichts der schweren Erschütterung unseres ganzen politischen und wirtschaftlichen Lebens ein Ende gemacht werden. Mag sich die Regiekunst der Regierung noch einmal hinter den Kulissen erproben, eins müssen wir auf jeden Fall fordern: Das Ergebnis muß derart sein, daß es sich vor der breitesten Oeffentlichkeit sehen und hören lassen kann. Die Pause, die jetzt in den Parlamentsberatungen eingetreten ist, darf nicht den Anfang eines neuen Fortwurstelns bedeuten, sondern sie muß den Auftakt zu einer Politik der Aktivität bilden. Ein fauler Frieden in dieser Hinsicht wäre ein innerpolitisches Versailles.

Deutschnationale Beschwerden.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin. Die Deutschnationalen haben im Reichstage eine große Anfrage eingebracht, in der es heißt: „Bei Ausführung des Gesetzes zum Schutze der Republik sind in zahlreichen Fällen gegen Angehörige der Deutschnationalen Volkspartei und anderer rechtsstehender Kreise Haussuchungen, Beschlagnahmen, vorläufige Festnahmen und Verhaftungen angeordnet worden, ohne daß ein gesetzlicher Grund vorgelegen hätte, und unter Verletzung gesetzlicher Vorschriften." Nach Anführung einiger Beispiele werden folgende Fragen gestellt:

1) Sind die Beamten zur Rechenschaft gezogen, die sich der vorstehend geschilderten Rechtsverletzung schuldig gemacht haben?

2) Was gedenkt die Reichsregierung zu tun, um derartigen Rechtsverletzungen und Verstößen gegen das Gesetz vorzubeugen?

Streikschluß bei Krupp.

(Telegraphische Meldung.)

Essen. Der Streik bei der Firma Krupp ist beendet. Die Arbeit wird am Donnerstag wieder aufgenommen.

Endgültige Amtsübernahme des Reichspräsidenten.

Nachdem der Reichtag am Dienstag endgültig das Gesetz über die Verlängerung der Amtsdauer des Reichspräsidenten Ebert bis zum 30. Juni 1925 angenommen hatte, begab sich das Reichstagspräsidum zum Reichspräsidenten, um ihm von diesem Beschluß in feierlicher Form Mitteilung zu machen.

Reichstagspräsident Löbe

richtete an ihn eine kurze Ansprache, in der er u. a. sagte: „Wenn Ihnen heute die deutsche Volksvertretung mit großer Mehrheit die Fortführung des hohen Amtes anträgt, so bekundet sie damit ihren Dank für die bisherige Führung Ihres Amtes, für Ihren klugen Rat in schwierigen Situationen, für Ihre erfolgreiche Vermittlung in inneren Krisen, den Dank dafür, daß Sie all die Jahre hindurch als Anwalt bedrängter Landsleute gewirkt und sich jederzeit an die Spitze gestellt haben, wenn es galt, organisatorische Werke zur Linderung der Not unserer Zeit tatkräftig zu fördern. Sie bekundet damit das Vertrauen, das über den Kreis der Zustimmenden hinausreicht bis in jene Reihen, wo man aus politischen Gründen, nicht aus Gründen persönlicher Gegnerschaft eine andere Entscheidung vorgezogen hätte, das Vertrauen, daß Ihnen vor allen anderen gelingen werde, auch in Zukunft mit Umsicht und Energie an der Lösung der schweren Fragen mitzuwirken, vor denen unser Land und unser Volk gerade jetzt wieder stehen."

Der Reichspräsident

erwiderte: „Ich danke Ihnen für die Mitteilung des Beschlusses des Reichstages. Haben Sie auch aufrichtigen Dank für die freundlichen Worte, die Sie in Verbindung damit an mich gerichtet haben. In der Zeit schwersten Schicksals Deutschlands habe ich das Amt des Reichspräsidenten übernommen; ich tat es nur in dem Bewußtsein, meine Pflicht tun zu müssen gegenüber den Volksgenossen, die mir in harten Tagen ihr Vertrauen entgegenbrachten. Im gleichen Gedanken erkläre ich mich auch heute bereit, mein Amt weiterzuführen. Entscheidend für diesen nicht leichten Entschluß war für mich das mir durch die übergroße Mehrheit der gewählten Vertreter des deutschen Volkes erneut bekundete Vertrauen. Getreu meinem vor der Nationalversammlung in Weimar abgelegten Gelöbnis, meine Kraft dem deutschen Volke zu widmen, die Verfassung und die Gesetze des Reiches zu wahren, wird es mein alleiniges Bestreben sein, in Drang und Not dieser Zeit der Republik zu dienen und nach bestem Können mitzuarbeiten an der Gesundung und Erneuerung Deutschlands. Wie bisher, will ich mich auch fernerhin bemühen, mein Amt unparteiisch zu führen, Gerechtigkeit gegen jedermann zu üben und meine Pflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich bin mir wohl bewußt, daß meine eigene Kraft und die Kraft der vom Vertrauen der Volksvertretung getragenen Regierungen des Reichs und der deutschen Länder allein nicht ausreicht, um die schweren Aufgaben der Gegenwart und der Zukunft zu lösen; sie wird nur dann sich durchsetzen, wenn sie sich vereinigt mit den lebendigen, schaffenden und wirkenden Kräften des ganzen Volkes, wenn sie gestützt wird von dem staatlichen, wirtschaftlichen und geistigen Leben unserer Nation. Darum wird es mein stetes Bemühen sein, über alle Verschiedenheiten der Interessen und Weltanschauungen hinaus die großen und wertvollen Kräfte unseres Volkstums zusammenzuschließen in dem uns allen Gemeinsamen: Der Liebe und Pflicht, Treue zu Volk und Vaterland. Was uns auch sonst trennen mag, im klaren Bewußtsein unserer Pflichten gegen die Nation müssen wir alle uns in Einigkeit da zusammenfinden, wo es sich handelt um die Grundfragen des Lebens und der Zukunft unseres Volkes und unseres Vaterlandes. Ueber das, was für das Ganze notwendig ist, wird es stets verschiedene Meinungen geben; es wird sich nicht vermeiden lassen, daß Gegensätze der Interessen und der Ideen aufeinanderstoßen. Aber, diesen Kampf so zu führen, daß er nicht in einem Zusammenprall der Leidenschaften, nicht in blinde Selbstzerfleischung ausartet, muß unser gemeinsames Bestreben sein. Daß alle in diesem Geiste wirken und ihn verbreiten mögen ist die Bitte, die ich an Sie, meine Herren, den Reichstag und alle deutschen Frauen und Männer, die guten Willens sind, in dieser Stunde richte."

Im Laufe des Nachmittags stattete der Reichspräsident dem Präsidenten des Reichstages einen Gegenbesuch ab.

Preußischer Landtag.

(Eigene Drahtmeldung.)

Berlin. Präsident Leinert eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten. Nach Erledigung einer Reihe von Anträgen über die strafgerichtliche Verfolgung von Abgeordneten wird die Aussprache zu der Anfrage der Deutschen Volkspartei über den

Verkauf städtischen Hausbesitzes an Ausländer

fortgesetzt.

Abg. **Dominik** (D. Vp.) erklärt: Das große Uebel ist, daß der Hausbesitz unrentabel geworden ist. Seine Rentabilität muß gesichert werden.

Abg. **Henning** (D. Vp.) weist auf die wirtschaftliche Not des Hausbesitzers hin, die ihn zum Verkauf zwingt. Die Wohnungsnot wird noch entsetzlicher werden, wenn erst der Hausbesitz in die Hände der Ausländer gefallen ist.

Abg. **Ladendorf** (Wirtschaftsp.) greift den Minister für Volkswohlfahrt wegen seiner Wohnungspolitik an. 90 Prozent der Hausbesitzer sind zahlungsunfähig geworden. Das ist eine Folge der Zwangswirtschaft. Man kann sagen, daß monatlich 200 Häuser an Ausländer verkauft werden. (Zurufe von links: Dafür haben die Hausbesitzer Dollars eingetauscht!)

Volkswohlfahrtsminister **Hirtsiefer:** Die ganzen Angriffe gegen mich haben den Zweck, die Zwangswirtschaft zu beseitigen. (Sehr wahr!) Ich lehne es ab, einseitig zu sein. Ich bin nicht der Büttel des Hausbesitzes. (Oho-Rufe rechts.) Die übrigen Staaten haben uns die Zwangswirtschaft nachgemacht, also kann sie nicht so schlimm sein. Die berechtigten Interessen des Hausbesitzes werde ich auch in Zukunft wahrnehmen.

Abg. **Hirsch** (Soz.) erklärt, daß es jetzt überhaupt keinen Mieterschutz mehr gäbe.

Die große Anfrage wird dem Siedlungsausschuß überwiesen. Es folgt die Aussprache über die großen Anfragen der Sozialdemokraten und der Deutschnationalen über den

Fall Stubenrauch.

Abg. **Wegscheid** (Soz.) begründet die sozialistische Anfrage. Warum ist Stubenrauch, der wiederholt Mordabsichten gegen Rathenau geäußert hat, noch jetzt Primaner in Steglitz? Die Angehörigen des Deutschen Jugendbundes tragen den Gardestern mit schwarz-weiß-roten Fahnen, das ist eine schwere Provokation. (Bravorufe auf der Linken, von rechts Zuruf: Rote Fahne!) Wir haben in den höheren Schulen eine systematische Verhetzung gegen die Antisemiten (Widerspruch), dafür kann nur der Kultusminister verantwortlich gemacht werden.

Abg. **Oelze** (Deutschn.) begründet die deutschnat. große Anfrage, in der das Staatsministerium gefragt wird, was es zu tun gedenke, um der durch Fehrenbach zu der Zeugen Stubenrauch geäußerten Beschuldigung der höheren Lehranstalten wirksam zu begegnen. Gegen den Oberprimaner Liebknecht, der sich am Aufstand beteiligt hat, wurde auch nicht eingeschritten. Warum ist gegen den Primaner Stubenrauch eingeschritten worden? Unsere höchste Aufgabe muß es sein, unsere Schuljugend zu entpolitisieren. Wir verlangen größere Vertiefung des Unterrichtes in der Geschichte.

Kultusminister Dr. **Bölitz** verweist auf die schon früher gestellte große Anfrage. Seit dem Prozeß vor dem Staatsgerichtshof, wo Stubenrauch zum ersten Male bekannt wurde, hat Stubenrauch die Schule nicht mehr besucht. Ein Schüler, der Mordpläne hat, kann nicht mehr länger auf der Schule bleiben. In seiner letzten Reichstagsrede hat Abg. Fehrenbach mitgeteilt, daß Stubenrauch über seinen Mordplan zu seinen Mitschülern gesprochen habe. Ich kann mitteilen, daß von mir schon Anweisung gegeben ist, diesen Gerüchten auf den Grund zu gehen. Was den deutschnationalen Antrag betrifft, so kann ein preußischer Minister weder negativ noch positiv Stellung nehmen, zu den Aeußerungen eines Beisitzers des Staatsgerichtshofes. Vor allem aber darf man nicht die höheren Schulen verantwortlich machen.

Abg. **Wildermann** (Zentr.) betont, daß die Lehrer die Schüler so erziehen müssen, daß sie Achtung vor ihrer Lehrerschaft und vor dem Staate haben.

Abg. **Steffen** (D. Vp.) verurteilt den Rathenaumord und nimmt die höheren Lehranstalten, insbesondere die Oberrealschule in Steglitz in Schutz.

Abg. **Scholem** (Kom.) bezeichnet die Gymnasien als Brutstätten der Mörderorganisationen.

Abg. **Hartmann** (Dem.) verlangt entschiedenes Einschreiten gegen die antisemitischen Verbände. Den deutschvölkischen Organisationen muß auf die Finger geklopft werden.

Abg. **Pfing** (Deutschnatl.) erklärt, von einem Mordplane des Schülers Stubenrauch könne keine Rede sein. Er habe nur eine Dummheit gemacht.

Damit schließt die Aussprache. Es folgt eine Reihe persönlicher Bemerkungen. Um 8 Uhr 15 Minuten vertagt sich das Haus auf Dienstag, den 21. November, nachmittags 3 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen kleine Vorlagen, Anträge und Anfragen.

Neue Prozesse vor dem Staatsgerichtshof.

(Telegraphische Meldung.)

Leipzig. Im Prozeß gegen Dr. Stein und Dietrich wegen Begünstigung der Rathenau-Mörder hat der Staatsgerichtshof das Urteil gefällt. Der Angeklagte Dr. Stein wurde freigesprochen, der Angeklagte Dietrich wegen Vergehens gegen § 5, Ziffer 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze der Republik vom 26. Juni 1922 wegen Begünstigung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt; ein Monat der Strafe wird auf die Untersuchungshaft angerechnet. Der Reichsanwalt hatte 9 Monate Gefängnis beantragt. In der Urteilsbegründung wurde ausgesprochen, daß sich die Verdachtsgründe gegen Stein nicht bestätigt hätten. Dietrich wurde mildernd angerechnet, daß seine Begünstigung der Kameradschaftlichkeit entsprang; andererseits handele es sich um die Begünstigung feiger Meuchelmörder, die entsprechende Sühne finden müsse.

Leipzig. Der Staatsgerichtshof verurteilte den 21jährigen Landwirtschaftseleven Rudolf Ziepke zu neun Monaten Gefängnis, von denen drei Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet werden, weil er im Schönhausen an der Elbe den anläßlich des Rathenaumordes gegen die Mörder erlassenen Haftbefehl abgerissen und dafür ein Spottgedicht angeklebt hatte.

Schlesischer Seim.

(Drahtmeldung unserer Kattowitzer Schriftleitung.)

Kattowitz. In der Mittwochs-Sitzung wurden die ersten beiden Punkte der Tagesordnung, Errichtung von Invaliden- und Altersklassen und der deutsche Antrag auf möglichst baldige Errichtung eines Minderheitsamtes, nach längerem, lebhaften Debatten angenommen. Ein Antrag über die Kohleneinkaufs-Genossenschaft (Zuweisung von Kohlen an die Konsumvereine zum verbilligten Einkauf von Lebensmitteln für die Arbeiter) wurde infolge der Gegnerschaft der Korfantypartei der zuständigen Sonderkommission überwiesen. Ein Antrag über das Betriebsrätegesetz wurde auf die nächste Sitzung, die am Freitag nachmittag 3 Uhr stattfindet, vertagt.

Schluß der Sitzung 8 Uhr.

*

Ein französisches U-Boot gesunken.

Paris. Das französische Unterseeboot „Roland-Morillot", das am Donnerstag mit einem U-Boot „Clorinde" zu einer Kreuzfahrt nach dem Kanal von Loriert abgefahren ist, hat bis Sonnabend keine Nachricht gegeben. Freitag abend hat die „Clorinde" den „Roland-Morillot" zum letzten Male gesehen. Am nächsten Morgen sollten die beiden Boote an einem verabredeten Platz zusammentreffen, aber „Roland-Morillot" war nicht zur Stelle, und es fehlt bisher jede Kunde über das Schiff. Vorläufig wird angenommen, daß das U-Boot durch einen Sturm in die offene See getrieben ist und keine Möglichkeit hat, Nachricht zu geben. Vier Torpedoboote sind abgeschickt, um nach dem verlorenen Kriegsschiff zu suchen. „Roland-Morillot" ist das frühere deutsche U-Boot 26. Seine Mannschaft besteht aus zwei Offizieren und 21 Mann. — Das frühere deutsche U-Boot „B 26" wurde im März 1916 vor Le Havre im Netz festgefahren, nach tapferer Gegenwehr versenkt und von Frankreich später erbeutet.

Orientkonferenz in Lausanne.

(Telegraphische Meldung.)

Nervis. Nachdem sich Frankreich, England und Italien über Ort und Termin der Konferenz geeinigt haben, hat Poincaré der kemalistischen Regierung bestätigt, daß die Konferenz am 13. November in Lausanne zusammentreten wird.

Kleine politische Nachrichten.

Leipzig. (Drahtmeldung unseres Berliner L.-Mitarbeiters.) Der Leipziger Magistrat hat die Wiedereinführung der Zuckerkarte beschlossen.

Warschau. Wie die Blätter melden, ist Kavallerie und Infanterie nach Ostgalizien entsandt worden.

London. In der am 16. Oktober beendeten Woche betrug die Zahl der eingeschriebenen Arbeitslosen 1 332 500.

London. Wie Reuter aus Dublin meldet, hat das irische Parlament die neue irische Verfassung angenommen.

Rom. (Drahtmeldung unseres Berliner L.-Mitarbeiters.) Bei einem Zusammenstoß zwischen der Bevölkerung und den Faschisten in Neapel sind 16 Personen durch Schüsse verletzt worden.

Das Neueste vom Tage.

Ueberfall auf ein Postamt.

Berlin. Dienstag abend drangen in das Postamt in Hegermühle bei Eberswalde sechs maskierte Männer ein, die die Beamten zwangen, sich in ein Zimmer zu begeben, wo sie eingeschlossen wurden. Die Räuber packten für drei Millionen Mark Postwertzeichen und 1½ Millionen bares Geld zusammen und verließen damit das Postamt. Bisher hat man die Täter noch nicht fassen können.

Der Kanalbau des Hochstaplers.

Berlin. Seit Ende vorigen Jahres hielt sich in Berlin ein angeblicher Marineingenieur Henry Lander auf, der schon lange Zeit das Interesse der Kriminalbehörde erregt hatte. Er hatte acht Bräute auf einmal. Unter bombastischen Erzählungen entlockte er diesen jungen Mädchen, mit denen er öffentlich verlobt war, Geldbeträge bis zu 120 000 Mark. Er verstand es, in seriösen Kreisen die Nachricht zu verbreiten, daß die brasilianische Regierung ihm den Auftrag zum Bau eines gewaltigen Kanals gegeben habe. Dieser Kanal sollte mehrere Gebirgszüge durchschneiden und eine Länge von 76 Kilometern haben. Dieser Riesenbetrug hätte Lander beinahe in den Besitz von acht Millionen Mark gebracht. Im letzten Augenblick griff die Polizei zu und verhaftete den Betrüger, der fast dreiviertel Millionen Mark an barem Gelde bei sich hatte. Es dürfte sich um einen Hochstapler namens Nielsen handeln. In seinem Besitz befanden sich sechs Auslandspässe. Er hat nachweislich die ganze Welt bereist und scheinbar überall vom Betrug gelebt.

Reiche Diebesbeute.

Berlin. Bei einem Einbruch in die Wohnung eines dänischen Kaufmanns in Charlottenburg erbeuteten Diebe Geld und Wertsachen im Gesamtwerte von 50 Millionen Mark.

Zugzusammenstoß.

Mühlhausen. Ein Zusammenstoß zweier Züge wurde bei Rufach durch falsche Weichenstellung herbeigeführt. Zwölf Personen, darunter sieben Soldaten, wurden getötet; zwölf Personen verletzt. Lokomotivführer und Heizer des Schnellzuges bremsten, als sie bemerkten, daß der Zug auf einer falschen Weiche war. Zwei Personenwagen wurden zertrümmert.

Schweres Eisenbahnunglück.

Wien. Bei Klausburg stießen zwei hintereinander fahrende Züge mit Teilnehmern an der rumänischen Königsfeier zusammen. Es wurden 30 Personen getötet, 50 schwer verletzt.

Nr. 296. — 26. Oktober 1922.

Unterhaltungsbeilage der Ostdeutschen Morgenpost

Das Erste in der Liebe ist der Sinn für einander, und das Höchste der Glaube aneinander.
F. v. Schlegel.

Wiedersehen.

Von
Felix Leo Göckeritz.

„Frau Elisabeth!" — Es klang wie heimlicher Jubelruf, und doch schwang in ihm wilder Schmerz — „Frau Elisabeth, als die Gattin des alten Geheimrats finde ich Sie wieder!"

Die junge blonde Frau neigte leise ihr Haupt: „Wundert Sie das so sehr, Doktor?"

„Wundern? Frau Elisabeth, wundern? Aus der Bahn wirft es mich und reißt einen Abgrund vor mir auf. . ."

Mit einer weben Bewegung der feinen, schlanken Hand schnitt ihm die Frau das Wort ab, aber es war eher Schmerz in dieser Geste denn Empörung. „Wollen Sie dem alten Mann, dem auf Sie soviel verdanken, wehe tun?"

Es war ganz stille in dem kleinen Raum. Nur aus dem Garten klang der Ruf einer Amsel, und durch die Dämmerung tickte mit gleichmäßigem Schlage die kleine Rokokouhr auf dem Kamin. — Plötzlich war Fred Klarsen aufgesprungen, hatte die weichen, fieberheißen Hände der jungen Frau umschlungen: „Frau Elisabeth," sagte er, und seine Stimme zitterte vor leiser Erregung. „Lassen Sie mich sprechen, als Mensch sprechen, eine armselige Stunde lang, die Maske der Konvention vom Antlitz reißen."

Frau Elisabeth hatte noch tiefer das blonde Haupt geneigt. Ihre dunklen Augen glitten hinaus in die dämmernde Pracht des Gartens, und eine heimliche, wehe Sehnsucht zitterte in ihnen. Fred Klarsen sah es, und Schmerz und Glück rangen in seiner Seele. „Frau Elisabeth," sagte er und hielt noch immer ihre heißen Hände, „ich habe Sie geliebt, damals in Marburg. Aber ich konnte nicht sprechen. Ich war zu stolz, mich einer Demütigung auszusetzen. Da habe ich gearbeitet die langen Nächte hindurch, bis ich mit knapp dreiundzwanzig Jahren das Doktorexamen bestand. Dann ging ich nach dem Orient, immer Ihr Bild in der Seele, und machte mir einen guten Namen. Nach zwei Jahren wollte ich heim. Mein Ruf und die Mittel, die mir aus meinen Veröffentlichungen zur Verfügung standen, mußten auch Ihrem als anspruchsvoll bekannten Vater genügen. Schon war ich an Bord — da kam der Krieg, und im Mittelländischen Meer gerieten wir in die Hände der Engländer. So waren neun Jahre vergangen, ehe ich die Heimat wieder betrat. Schon als ich in Hamburg zum ersten Male die heimatliche Luft atmete, war es mir schmerzvolle Gewißheit, daß Sie mir inzwischen verloren. Vielleicht hatten Sie gefühlt, wie Ihnen die junge, heiße Seele des armen Studenten entgegenflog, aber gesprochen hatte er ja nie davon. Da war auch die Freude an der Heimat in mir verflogen. Und nun finde ich Sie hier, Ihre blühende Jugend an einen alten, lebensfremden Mann gekettet. — Warum, Frau Elisabeth, warum?"

Es war der Aufschrei seiner Seele, der in seinen Worten zitterte. . . Mit einer milden Bewegung fuhr die junge Frau empor, dann ließ sie sich leicht in den Korbstuhl fallen, der am geöffneten Fenster stand, und ein liebes Lächeln spielte um ihre Lippen.

„Das blonde Mädel spürte es schon, Doktor, und hat so manche Stunde darauf gewartet, daß Sie das erlösende Wort fänden. Ach, das Mädel war ja so lebenshungrig — so gut war sie dem schlanken Studenten, daß sie, ohne zu fragen, mit ihm bis an das Ende der Welt gegangen wäre. Er aber schien das nicht zu merken, ging nach formvollem Abschiedsbesuch, dieweilen ihm meine Sehnsucht und — Liebe hinaus in die fremden Märchenländer folgten. Dann ging es so: meine Mutter starb bald; die einzige, die mich verstand, wenn in meiner Einsamkeit mich die Sehnsucht übermannte. Mein Vater heiratete wieder. Ein junges Ding, kaum zwei Lenze älter als ich, die ich Mutter nennen und als Mutter respektieren sollte. Ich konnte es nicht und hatte keine frohe Stunde mehr in dem Hause, durch das einst wie leuchtender Sonnenschein meine Mutter gegangen. Ich wollte fort, aber was sollte ich beginnen? Ein paar Jahre Mädchenbildungsanstalt, ein paar Monate Pensionat reichen aus für den Salon, aber nicht für den Lebenskampf. Es wurde mir bald erschreckend klar, daß ich einfach nicht imstande war, mir selbst mein Brot zu verdienen. Damals kam Werner. Er warb um mich, nicht stürmisch, er zeichnete mich einigemal in Gesellschaften aus, und eines Sonntags eröffnete mir mein Vater, daß der geheimrätliche Privatdozent in aller Form bei ihm um mich angehalten, und daß er eine Absage nicht wünsche. Was sollte ich tun?"

Fred Klarsen war jäh aufgesprungen: „Frau Elisabeth. . . das ist schrecklich. . ."

Die junge, blonde Frau schüttelte mit wehmütigem Lächeln das Haupt: „Sie sind noch immer der liebe wilde Sturmwind, der Sie schon als Student waren, Doktor. Ich habe in meiner Einsamkeit tiefer in das Leben blicken gelernt und weiß, daß andere Frauen noch weit Schwereres tragen. Werner ist gut. Nur daß er in mir nur das Kind sieht, nie das Weib, nie den Lebenskameraden, und daß zuweilen die Sehnsucht in mir schreit, die Sehnsucht nach dem Leben. . ."

Fred Klarsens Auge hing an dem feingeschnittenen Mund der jungen Frau. Er sah die Sehnsucht aufschluchzen in ihren dunklen, märchentiefen Augen — und plötzlich hatte er sie emporgerissen zu sich, an seine Brust. Seine Arme umfingen den schlanken, zitternden Frauenleib, seine Hände vergruben sich in die goldblonde Fülle ihres seidenweichen Haares, und seine Lippen suchten ihren roten Mund, bis sie ihn fanden und die Glut ihrer Küsse tranken. . .

Ganz still lag die Frau in seinen Armen. Sie hatte die Augen geschlossen und hielt den Atem an. Eine weiche Musik umrauschte sie, und ihre Seele hob sich empor auf goldenen Schwingen — das ist das Glück, jauchzte es in ihr, das Wunderbare im Leben. . . Jeder Nerv ihres jungen Leibes zuckte unter der kosenden Hand, die ihr schmeichelnd über Stirn und Wangen glitt. „Wie schön du bist, Elisabeth," hörte sie flüstern, und ihre Seele trank das Wort mit verdurstenden Zügen. Niemand bisher hatte ihre Schönheit empfunden, noch keinen hatte sie beglückt. . .

Auf dem Korridor klang das Hüsteln des Geheimrats, der aus seinem Arbeitszimmer kam, seinen Gast zu begrüßen. Der Rausch verflog. Das Märchen schwand. . . Aber in ihrer Seele sang es noch weiter, einen jauchzenden Sang vom Leben und vom Glück, das alte, nicht stille werdende Lied von Liebe und Lenz, und zauberte einen überirdischen Glanz in ihre Augen — —.

Als Fred Klarsen gegangen war, hielt sie einen kleinen Zettel in ihrer Hand: „Die Pflicht ruft mich fort. Mit dem Nachtschnellzug muß ich weiter. Geh mit, Elisabeth, ins Leben und ins Glück. Zerrittt nicht selbst Deine Seele. Die Liebe ruft Dich, komm, Elisabeth!"

Sie las die wenigen Zeilen immer und immer wieder, und das Glück rauschte auf in ihrer Seele. Sie ging hinab in den Garten und schnitt bei dem letzten Schein des sterbenden Tages die ersten roten, duftergblühten Rosen vom Strauch. Dann schrieb sie einige Zeilen: „Hab Dank für diese Stunde. Sie wird der Inhalt meines einsamen Lebens sein. Aber, nicht wahr, Fred Klarsen, wir beide sind Höhenmenschen! Und Höhenmenschen dürfen nicht stehlen, auch nicht, wenn es um ihr eigenes Glück geht. Ich gebe Dir meine Liebe mit hinaus ins Leben, wie ich immerdar deine Seele in meinen Händen halten und — reich sein werde. Elisabeth." Und sie schickte das Mädchen mit den Rosen und dem Brief an den Schnellzug.

Die halbe Nacht stand sie am geöffneten Fenster und lauschte dem heimlichen Raunen der Frühlingsnacht, sog den süßen Duft des Flieders in ihre Seele und ließ sich emportragen von den seligen Wogen des Lenzwunders.

Dann schrillte ein Lokomotivpfiff durch die träumeschwere Stille. Eine feurige Schlange jagte fauchend in der Ferne vorüber und trug Fred Klarsen hinaus in die Welt, hinaus in das Leben. Sie sah es ohne Schmerz, denn ein großes, heißes Glücksgefühl war in ihr, das auch der Alltag nicht mehr zu zertreten vermochte.

// Aus aller Welt. //

Blumen mit Flugpost. Die holländischen Gärtner in Boskoop schicken seit einiger Zeit ihre Blumen mit einem Flugzeug auf den Londoner Markt. Die Blumen werden am Vorabend geschnitten, morgens verpackt, mit Kraftwagen zum Flugplatz und im Flugzeug nach London gebracht, wo man sie um die Mittagszeit bereits kaufen kann. Der tägliche Versand beträgt 100 Kilogramm Blumen.

Das Schwinden des russischen Goldschatzes. In der russischen Regierungspresse wird die Gesamtsumme der Goldreserve, die in den Händen der Sowjetregierung ist, auf 200 Millionen Goldrubel, das sind etwa 400 Millionen Goldmark, beziffert. In Fachkreisen wird diese Angabe sehr skeptisch aufgenommen, da man der russischen Regierung keinen so großen Goldschatz mehr zutraut. Man schätzt vielmehr den Gesamtbetrag, wie er etwa am 1. September war, auf 35 Millionen Goldrubel. Im November 1917 übernahmen die Bolschewisten von der damaligen Regierung ungefähr 1,2 Milliarden Goldrubel. Dieser Goldschatz ist sehr rasch zusammengeschmolzen, und man hat wohl alle Ursache, anzunehmen, daß er in der Hauptsache für die Aufrechterhaltung der kommunistischen Agitation im Auslande verwendet worden ist. Auch mit dem Ankauf von Kriegsmaterial ist natürlich sehr viel von dem russischen Golde draufgegangen.

Das Land der Automobile. Die Statistik des letzten Jahres hat gezeigt, daß die Zahl der Automobile in den Vereinigten Staaten in der jüngsten Zeit geradezu eine ungeheure Zunahme erfahren hat. Die meisten Automobile besitzt natürlich New York mit der Höchstzahl von 816 000 Kraftwagen. Auch die einzelnen Bundesstaaten zeigen sehr hohe Ziffern, so Illinois, Indiana, Michigan, New York, Ohio und Pennsylvanien, von denen jeder einzelne Staat mehr Automobile besitzt als das ganze europäische Festland zusammen. In diesen Staaten kam im Jahre 1921 auf jeden zehnten Einwohner ein Automobil. Noch höhere Zahlen hat die Statistik in Kalifornien und Iowa ergeben: hier kommt schon auf je 5,2 Einwohner ein Kraftwagen. Aus diesen Zahlen kann man sehen, zu welcher Blüte es die Automobil-Fabrikation in Amerika gebracht hat, zumal, wenn man bedenkt, daß die Lebensdauer eines viel benützten Kraftfahrzeugs im allgemeinen nur auf sechs Jahre geschätzt werden kann. Man hat auf Grund dieser statistischen Angaben berechnet, daß, wenn alle Länder der Erde im Verhältnis zu ihrer Größe die gleiche Anzahl von Automobilen besäßen wie die Vereinigten Staaten, es anstatt der 12 500 000 Kraftwagen, die sich gegenwärtig auf der Welt befinden, 170 Millionen geben müßte.

Das älteste Bergwerk der Welt. Als das älteste Bergwerk der Welt muß man vermutlich die Kupferminen des Sinai ansprechen, die seit etwa zwei Jahrtausenden verlassen sind und jetzt von einer Industriegesellschaft wieder in Betrieb genommen werden sollen. Man schätzt das Alter der Minengänge, die zum Teil noch vollständig erhalten sind, auf ungefähr 7000 Jahre. Allem Anschein nach wurde die Arbeit unterbrochen einmal aus dem Grunde, weil das kupferführende Gestein nicht mehr ertragreich genug war, und dann, weil es an geeigneten Transportmitteln fehlte. Dieser letzte Grund ist heute gegenstandslos geworden, und man hegt die Erwartung, daß selbst das arme Gestein nach den heutigen, vervollkommneten Verarbeitungsmethoden noch ertragreich genug sein dürfte, um einen lohnenden Betrieb der uralten Sinaigrube zu verbürgen.

Rekord-Ernte in Kanada. Wie aus Toronto gemeldet wird, hat Kanada in diesem Jahre eine Getreideernte erzielt, die alle früheren weit übertrifft. Der Ertrag der Weizen-Ernte wird auf 380 Tonnen Bushal geschätzt, d. h. 100 Millionen mehr, als die Durchschnitts-Ernte ergibt. Auch die übrigen Körnerfrüchte sind im Ertrag ähnlich günstig ausgefallen. Die Ernte ist besonders hervorragend in Ontario und Quebec. Ob wir wohl von dieser glänzenden Ernte etwas merken werden?

Humoristische Ecke.

Mißverständnis.

Schriftstellerin: „Ach, ich wäre überglücklich, Herr Redakteur, wenn ich mich mal in Ihrem Blatte gedruckt sehen könnte!" — Redakteur: „O, bitte sehr, Fräulein, wir sehen Ihrer geschätzten Verlobungsanzeige gern entgegen!"

(„Nebelspalter.")

*

Vorsichtig.

„Heute habe ich zwei neue Hausangestellte angenommen." — „Was, für Deinen kleinen Haushalt brauchst Du gleich zwei?" — „Natürlich, die eine zieht heute zu, die andere in drei Tagen; bis dahin ist die erste schon wieder weg."

(„Dorfbarbier.")

*

Nachdenkliches vom Tage.

Ob die herrschende Wohnungsnot nicht Schuld daran ist, daß es der nächsten Generation an der Kinderstube mangeln wird! („Die Muskete.")

Die Bettelbude.

Ein Schicksalsbild aus Oberschlesien.

Von
Herta Pohl.

22) (Nachdr. verb.)

Die Lauschende preßt die Hand aufs Herz, das ein unbestimmtes Angstgefühl zusammenzieht. Sie setzt sich aufs Fensterbrett und späht hinunter. Aber die lauten Stimmen und das Geräusch vieler hin- und herwandernder Tritte verhallen allmählich.

Grete bleibt solange in der Fensteröffnung sitzen, bis es unter ihr wieder ganz still geworden ist.

Das offene Land, das sich vor ihr ausbreitet, ist in tiefe Dunkelheit gehüllt, aus der die Mauern des weißen Nachbarhauses in bleichen Umrissen hervortreten. Die Fenster sind verhüllt. Alles Leben scheint erstorben.

Eine bange Verzagtheit bemächtigt sich mehr und mehr der Sinnenden. Es scheint ihr in diesem Augenblick undenkbar, daß jemals eine Brücke der Verständigung und verwandtschaftlicher Annäherung von Haus zu Haus geschlagen werden könnte . . .

Mit einem tiefen Aufseufzen erhebt sie sich endlich und greift gewohnheitsmäßig in ihr Haar, um die hochgesteckten Zöpfe zu lösen. Die seidige Flut rieselt ihr über Schläfen und Schultern. Sie fühlt die weiche, schmeichelnde Glätte des Haars fast körperlich wohltuend ihre Gestalt berühren.

Heinrich hat es Nixenhaar genannt. Das fällt ihr in diesem Augenblick ein. Die herb vorgezogene Mundlinie entspannt sich und sie sinnt lächelnd in die geheimnisvoll schweigende Nacht hinaus. — —

10. Kapitel.

Die Mittagshitze lastet auf der von dicker, weißlicher Staubschicht überzogenen Landstraße, die an dem Jandteschen Hause vorüber zu den Papierfabriken führt.

Ein rasselndes Lastauto wirbelt stickige Staubwolken auf. Die Dampfpfeifen der Fabriken gellen das Signal zur Mittagspause. Der einsame Weg belebt sich mit eilig schreitenden Fußgängern und ländlichen Gefährten, die von den Feldern zurückgelenkt werden. Ueber der verschlafen im flimmernden Sonnenglanz liegenden kleinen Stadt klingt friedlich das Geläut zweier Kirchenglocken.

Unter den Arbeitsburschen, die pfeifend und lärmend zum Mittagbrot nach Hause schlendern, befindet sich der Poltner-Emil, der Aelteste der Poltnerschen Knaben, ein eckiger, sommersprossiger Bengel, der seit Ostern in der Fabrik beschäftigt ist.

In der Poltnerschen Küche klappern die Blechlöffel, als die Tür hastig aufgerissen wird. Der Bursche stürmt herein. Die flache Mütze fliegt auf ein Bett.

„Vater!" ruft er atemlos, „der Anton hat bei der Jandten Pflaumen gemopst. Da hat ihn de Jandten erwischt und durchgeprügelt. Seid doch mal stille," er winkt den geräuschvoll essenden Geschwistern ungeduldig mit der Hand. „Hiert ihr nich, wie an schreit."

Auf der Straße hört man ein langgezogenes, übertriebenes Geheul.

Robert Poltner schleudert den Löffel hin.

„Was die — die untersteht sich, mein Kind zu schlagen! Nich anrühren darf se's." Er zeigt die Zähne zwischen den schmalen, blutlosen Lippen. Mit zuckenden Händen zerrt er am Hosenbund. „Na wart ok —!"

Mit drei großen Sätzen steht er auf der Straße, schlägt Radau. Sein brüllender Sprößling eilt im vorsichtigen Bogen an ihm vorbei. Vorübergehende bleiben verwundert und ereignislüstern stehen.

Frau Jandte lehnt mit rotem Gesicht die Arme über dem kleinen, vorn angesteckten Schürzenlätzchen gekreuzt, kopfschüttelnd in der Haustür, als der Wütende näher hastet.

„Was haben Se sich an meinem Jung'n zu vergreifen! Wegen a paar dreckigen Griebschen! Sie — Sie", die Stimme überschlägt sich. Eine Flut gemeiner Schimpfwörter prasselt hinterdrein, bis dem Manne der Atem ausgeht.

„Sind Se nun fertig?" Frau Jandte sagt es mit höhnischer Ruhe. Ein geringschätziges Lächeln verzieht ihre schmalen Lippen. „Der Bengel hat nischte in meinem Garten zu suchen. Die Tracht Priegel hat er reichlich verdient. Verklagen Se mich doch!" Sie sieht ihn herausfordernd an. „Aber eens kann ich Ihnen heute schon sagen: Auslachen wird man Se uf der Polizei!" Ein breites, überlegenes Lachen folgt ihren Worten, und die kleinstadtischen Gaffer, die sich im Halbkreis um die Streitenden aufgepflanzt haben, grinsen schadenfroh mit.

Der Poltner ringt zitternd nach Luft. Sein fahles Gesicht ist wutverzerrt. „Was die — die will sich noch obendrein über ihn lustig machen?" Die Hand im Hosengurt zuckt. Er möchte damit seiner Gegnerin ins wohlgenährte, lachende Gesicht schlagen. Aber in feigem Ueberlegen nimmt er sich zusammen. In diesem Falle ist sie im Recht. Das läßt ihn selbst die kochende Wut nicht vergessen.

Die zusammengedrängten Leute bilden einen schützenden Wall um die Gestalt der Stattlichen, die manchem von ihnen schon Wohltäterin gewesen ist. Zudem springt jetzt Karl, der Knecht, von der Düngerfuhre und streift angriffslustig die Hemdsärmel über den muskulösen, behaarten Armen auf.

Also stille —! jetzt nischte gesagt! Der ihr Zahltag kommt noch! Die soll an a Poltner denken!

Robert Poltners Augen phosphoreszieren tückisch. Er schnauft ein paarmal. Sein spitzes Fuchsgesicht nimmt den Ausdruck höhnischer Ueberlegenheit an.

„Ihr Lumpengesindel, ihr lacht ja über eure eigene Tummheit," überschreit er seine Unsicherheit. Dann spuckt er im Bogen aus, steckt die Hände in die Taschen und wendet sich großspurig, den Kopf ins Genick geworfen, zum Rückzug.

An der Jandteschen Gartenmauer verschwindet ein blasses Gesicht.

Die Poltner-Grete! Ihr Arm hat während des ordinären Gezänks mehrmals hilflos nach vorn gegriffen, als wollte sie die Erregten mit ihrer stummen Gebärde beschwichtigen. Aber sie stand viel zu weit entfernt, um bemerkt zu werden. Jetzt hat sich der Auflauf zerstreut und das Mädchen wendet sich mit schweren Schritten wieder ihrer unterbrochenen Beschäftigung zu. Sie klammert nasse Wäsche an die Leine, und weiß nicht, daß sie es tut. Ein Ausdruck unsäglichen Wehs verschärft die feinen Linien ihres Gesichts. „Nu ist's aus," murmelt sie mit zuckenden Lippen.

Es dauert nicht lange, und Frau Jandtes ärgerlich gerötetes Gesicht wird hinter einer Hecke sichtbar.

„Laß nur die Arbeit sein, Grete," sagte sie kalt. „Hier is dein Wochenlohn. 's wär' mir lieb, wenn de gleich gehen wolltest. Davor kannste dich bei deinem Vater bedanken. Das is ja a schrecklicher Mensch! Mit em Kind von solchen Leuten mag ich nischt mehr zu tun haben."

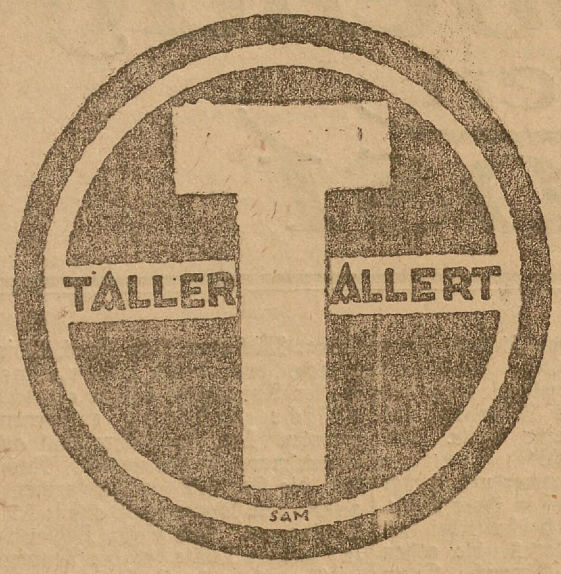
Grete steht mit hängenden Armen. Große Tränen rinnen ihr über die bleichen Wangen. Mechanisch steckt sie das Geld ins Schürzentäschchen.

(Fortsetzung folgt.)

Wir verzichten auf den Absatz von Massenware

Wir bringen nur Qualitäten!

Beachten Sie unsere Schaufenster



Beachten Sie unsere Schaufenster

Beuthen OS., Tarnowitzerstr.

gegenüber der Trinitatiskirche

(Straßenbahnhaltestelle)

Deutsche Volkspartei

Am Freitag, den 27. Oktober 1922, abends 8 Uhr, sprechen im Saal „Vier Jahreszeiten", Gleiwitz

Landtagsabgeordneter

Metzenthin

über die politische Lage

Generalsekretär

Schmelt

über Mittelstandsfragen

Freunde und Gönner eingeladen.

Der Vorstand.

1 Posten Oberhemden

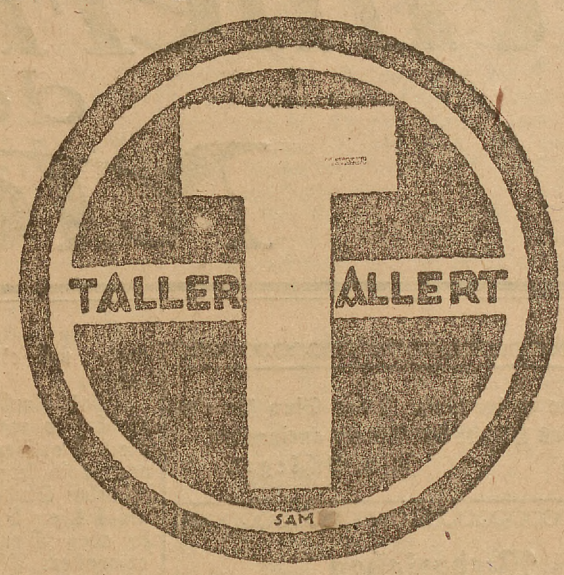
in Zephir, Perkal, weiß Einsatz, mit steifen und Umlegemanschetten, preiswert abzugeben. Anfragen erbittet

W. Zeisewеis Breslau, Viktoriastr. 24

Wir verzichten auf den Absatz von Massenware

Wir bringen nur Qualitäten!

Beachten Sie unsere Schaufenster



Beachten Sie unsere Schaufenster

Beuthen OS., Tarnowitzerstr.

gegenüber der Trinitatiskirche

(Straßenbahnhaltestelle)

Statt besonderer Anzeige!

Heute vormittag verschied sanft unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Oberzollinspektor Major d. L. a. D.

Adolf Asser

Ritter pp.

im 66. Lebensjahre.

Breslau, Cöln, den 23. Oktbr. 1922
Borsigstr. 52

Im Namen aller Hinterbliebenen
Dr. Ernst Asser.

Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 26. d. Mts., nachm. 3 Uhr, v. d. Kapelle des Bernhardinfriedhofes Dürrgoy aus, statt. Beileidsbesuche dank. abgelehnt.

FAMILIEN-ANZEIGEN

finden in der „Ostdeutschen Morgenpost" bei geringen Spesen die größte Verbreitung.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß

1. der Büroassistent Erich Russek, wohnhaft in Beuthen OS., Donnersmarckstraße 9,
2. die ledige Emilie Olga Schneider, ohne Beruf, wohnhaft in Gieschewald, Zollstraße 13,

die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung hat in dem Gutsbezirk Gieschewald und in der Ostdeutschen Morgenpost, Beuthen OS., zu folgen.

Gieschewald, den 23. Oktober 1922.

Der Standesbeamte.
In Vertretung: Schmatloch.

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

für Milch- und Mehlspeisen, Saucen, Kakao, Tee, Puddings, Kuchen, Torten, Eis und als Zusatz zu solchen eingemachten Früchten, die nur ein schwaches Aroma haben, wie z. B. Apfelgelee, Marmelade etc. ist

Hiermit kann man den Speisen und Getränken auf die einfachste Weise den feinen Vanille-Geschmack und das köstliche Vanille-Aroma geben. Vielfach wird nun sog. Vanillin-Zucker zu vielleicht etwas billigerem Preise angeboten, der jedoch einen so geringen Vanillin-Gehalt hat, daß Geschmack und Aroma schon beim Lagern in den Geschäften sich verflüchtigt hat.

Man achte daher beim Einkauf darauf, daß man nur

Dr. Oetker's Fabrikate

mit der Schutzmarke

„Oetker's Hellkopf"

erhält.

Der beste Film des Jahres!

Kabale und Liebe

LUISE MILLERIN

6 Akte
nach FRIEDR. v. SCHILLER.

In den Hauptrollen:

R. Schünzel, Werner Krauss, P. Hartmann, Lil Dagover, Gertrud Welker, Jlka Grüning.

Die gewaltigen Leidenschaften, die uns Schiller übermittelt hat, die unmenschliche Liebe, Neigungen und Haßsucht seiner Helden, bilden den Hintergrund zu der ergreifenden Liebe Ferdinands und Luisens. Zarte, feingefühlte Liebesszenen wechseln mit imposanten Bildern der Empörung — eines unterdrückten Volkes. —

Ab Freitag.

Intimes Theater

Hübsches kräftiges **Kind** (Mädchen) 14 Tage alt **als Eigen abzugeben.** Off. unter N. 3055 an die Geschäftsstelle der Ostdeutschen Morgenpost, Beuthen OS.

Brauner **Jagdhund** mit weißem Hals und Brustfleck **entlaufen.** Geg. Belohnung abzug. **Wodak, Beuthen OS., Gymnasialstr. 1.**

1 Wolfshund zugelaufen. Gegen Erstattung der Futter- u. Insertionskosten abzuholen bei **Johann Keil, Roßberg,** Siemianowitzer Str. Haus D.

Inserieren bringt Gewinn!!

STADTTHEATER BEUTHEN OS.

Dir.: Hans Knapp

Freitag, 27. Oktober abends 7½ Uhr:

Zum ersten Male!

FRÄULEIN PUCK

Operette in 3 Akten von Walter Kollo.

In der Titelrolle:

LOTTE KAROLA als Gast.

Warum ist?

Dr. Terrabe's „Heilseife" als Kinder-Seife allgemein bekannt und beliebt? Weil dieselbe vorzüglich desinfiziert, das Wundwerden verhindert u. einen üppigen Haarwuchs hervorruft.

Zu haben i. den Apotheken und Drogerien

Verkaufsstellen in Beuthen Drogenhandl. **Baffet & Co.,** Bahnhofstr., **Kaiser-Franz-Joseph-Drog. Preuß,** Kaiser-Friedrich-Drog. **Placzek, Drog. Franzke Nachf.** Krakauerstraße, Mariendrog. Bischofs-Borsigwerk.

Künstlerische Festgeschenke

in reichster Auswahl, zu wohlfeilen Preisen sind unsere

originalgetreuen Nachbildungen von Oelgemälden alter und neuer Meister.

Auf Blendrahmen gespannt, ohne Glas zu rahmen, in Ausführung und Wirkung Original-Oelgemälden vollkommen ähnlich.

Man verlange sofort den unverbindlichen Besuch eines Vertreters.

Dr. Karl Meyer, G. m. b. H., Leipzig-Plagwitz
(früher LEIPZIG-WAHREN).

Bezirksleitung: BEUTHEN O.-S., Bahnhofstraße 12.

Mehrere Schlafzimmer 130—180 breit, **Speisezimmer** 160—200 breit, **Herrenzimmer, Sofas, Chaiselongues** etc. noch preiswert abzugeben

Joh. Schöpf,
Möbelversand,
Breslau, Ohlauufer 30,
an der Kaiserbrücke.

Geschäfts-Eröffnung!

Hiermit mache ich bekannt, daß ich Sonnabend, den 28. Oktober in meinem Grundstück, Beuthen O.-S., Roßberger Str. 1, ein **Fleisch- u. Wurstwarengeschäft** eröffne.

Bitte um geneigten Zuspruch.

Richard Kompe.

Aparte

Abendkleider

einzelne Modelle in Crêpe de Chine, maroquin, noch sehr preiswert

★

Berline Perl,
Modesalon
Beuthen, Gerichtsstr. 9 I

Feinste Maßarbeit im Hause!

Klavier-Unterricht

erteilt konserv. gebildete Dame zu mäßigem Preise! Angebote unter W. 3059 an die Gesch. der Ostdeutschen Morgenpost Beuthen erbeten.

Für Händler u. Hausierer

Strümpfe

Mehrere 100 Dutzend

Socken, Damenstrümpfe und Kinderstrümpfe
Baumwolle, Wolle und Mako in Schwarz und Lederfarben.

Rauhschals alle Farben.

Herren-Strick-Westen

wollene Echarpes

Einsatzhemden

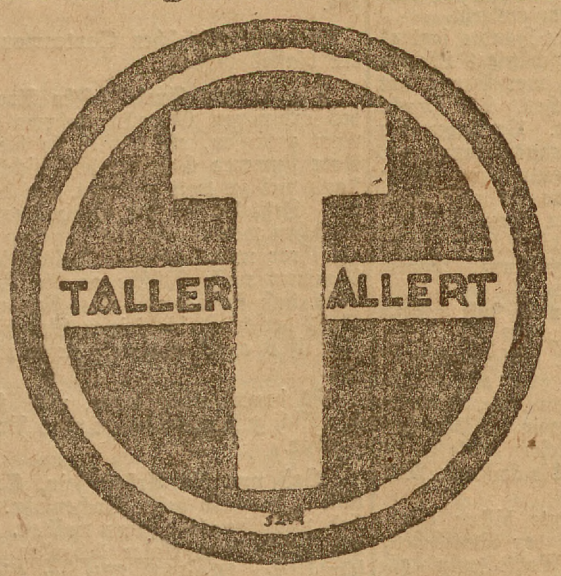
Mako-Hosen

Strumpf-Fabr.-Niederlage u. Großhdlg.
Adolf Mrochem & Co. G. m. b. H.
Beuthen OS.,
Tarnowitzer Straße 4, gegenüber Marienkirche.

Wir verzichten auf den Absatz von Massenware

Wir bringen nur Qualitäten!

Beachten Sie unsere Schaufenster



Beachten Sie unsere Schaufenster

Beuthen OS., Tarnowitzerstr.

gegenüber der Trinitatiskirche

(Straßenbahnhaltestelle)

Aus dem oberschlesischen Industriebezirk.

Ab 1. 12. Verkehrskarte.

Oppeln. Amtlich wird mitgeteilt: Nach Vereinbarungen mit den polnischen Behörden wird das Inkrafttreten der Verkehrskarte auf den 1. Dezember hinaus geschoben. Die s. Zt. von der J. K. herausgegebene, mit dem Antragsvermerk versehene Legitimationskarte behält auch weiterhin innerhalb des Abstimmungsgebietes ihre Gültigkeit als Grenzausweis. In diesem Zusammenhang wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß aus dem polnischen Gebiete kommende Personen, die über das Abstimmungsgebiet hinaus nach Deutschland einreisen wollen, auch dann eines mit gültigem Visum versehenen Passes bedürfen, wenn sie im Besitz einer Legitimationskarte sind. Personen, die ohne gültigen Paß betroffen werden, machen sich strafbar und setzen sich der Gefahr sofortiger Verhaftung aus.

Kommunalverbände und Getreideumlage.

Trotz der umfangreichen Erörterungen, die das Getreideumlagegesetz gelegentlich der Verhandlungen über die Regelung der Getreidewirtschaft im Wirtschaftsjahre 1922/23 in der Oeffentlichkeit gefunden hat, besteht nicht in allen beteiligten Kreisen hinreichende Klarheit über die weittragende Bedeutung einzelner Bestimmungen dieses Gesetzes. Insbesondere werden die nach diesem Gesetz den Kommunalverbänden zustehenden Zwangsbefugnisse zur Herbeiführung der Ablieferungen nicht von allen Erzeugern in ihrer vollen Bedeutung gewürdigt. Die Kommunalverbände haben nach § 18 des bezeichneten Gesetzes das Recht und die Pflicht, für nicht rechtzeitiges geliefertes Getreide Ersatzleistungen festzusetzen. Ferner können sie das nicht rechtzeitig gelieferte Getreide enteignen, wozu sie auf Antrag der Reichsgetreidestelle verpflichtet sind. Für enteignetes Getreide wird jedoch nur die Hälfte des Umlagegetreides bezahlt. Auch kann enteignetes Getreide zwangsweise abgeholt und — soweit erforderlich — ausgedroschen werden. Die Kommunalverbände können aber auch von beiden Mitteln — Ersatzleistung und Enteignung — gleichzeitig Gebrauch machen. Bei der außerordentlichen Tragweite der finanziellen Haftung der Kommunalverbände können sich diese, schon im Interesse ihrer Finanzen, nicht der Verpflichtung entziehen, von den genannten Maßnahmen Gebrauch zu machen. Die Erzeuger können die Anwendung dieser Ausnahmen nur dadurch verhindern, daß sie ihren Lieferungsverpflichtungen rechtzeitig und im vollem Umfange nachkommen.

Tagung der Verdrängten.

Vom 5. bis 8. November findet in Berlin ein ursprünglich schon für Oktober geplanter „Kongreß der Verdrängten" statt, der vom Bund der Auslandsdeutschen, Hilfsbund für die Elsaß-Lothringer im Reich, Reichsverband der Kolonialdeutschen, Deutscher Ostbund, den Vereinigten Verbänden heimattreuer Oberschlesier und dem Verein „Wiederaufbau im Ausland" (Hamburg) einberufen worden ist. Es handelt sich darum, die Oeffentlichkeit über die furchtbare Notlage der Verdrängten aufzuklären und auf eine Abänderung der bisher so verhängnisvollen Kriegsschädengesetzgebung, die in diesen Tagen erneut den Reichstag beschäftigen wird, in letzter Stunde bessernd einzuwirken. Der Kongreß wird am Sonntag, 5. November, vormittags 10 Uhr, durch eine Massen-Kundgebung eröffnet werden.

Vor 50 Jahren.

Kleine oberschlesische November-Erinnerungen.

1872 machten sich die Anfänge der polnischen Agitation in Oberschlesien bemerkbar. Sie gingen zumeist von Thorn und Krakau aus, was man allerdings immer geflissentlich bestritt. In Teschen bildete sich der erste polnisch-politische Verein. — Kaminski breitete sein Reich in Oberschlesien wütend aus. Heute ist es zerfallen. Im Regierungsbezirk Oppeln herrschte großer Mangel an Volksschullehrern. — Die Lehrtätigkeit der Ursulinen und Schulschwestern in Leobschütz wurde November 1872 untersagt. Geistliche Schulinspektoren wurden durch weltliche ersetzt in Loslau, Altberun, Zachwitz, Ditsch.-Neukirch, Rosen, Bauerwitz, Sohrau, Raschau und Dolna, sämtlich in Oberschlesien. Die jüdische Schule in Kreuzburg wurde von der Gemeinde aufgelöst, und die Schulkinder wurden den Städtischen Schulen überwiesen. — Der Kreistag Beuthen nahm mit 10:9 Stimmen die neue Kreiseinteilung an. Es hatten Kreis Beuthen 120 000, der neue Kreis Kattowitz 79 000 und Tarnowitz 35 000 Einwohner. — In Kattowitz wurde die evangelische Gemeindeschule von der Stadt übernommen. — Fürst Hohenlohe-Slawentzitz und Kranssa's Erben ließen in Südwest-Polen (bei Olkucz auf Galmei, Eisen und Blei graben. — Das Projekt des Bahnbaues Beuthen — Peiskretscham — Gr.-Strehlitz — Oppeln — Falkenberg — Strehlen mit Anschluß an die Linie Schweidnitz—Reichenbach, tauchte auf und wurde eifrig besprochen. — In Oberschlesien wurden 1872 die ersten amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen eingerichtet. Sie waren damals schon kenntlich gemacht, durch die bekannten Schilder (Posthorn und Reichsadler). — Neugegründet wurde ein Lehrerverein zu Ratibor und der Kriegerverein in Krappitz. Der Kattowitzer Musikverein gliederte seiner Orchesterabteilung einen Männerchor an. — In Gr.-Strehlitz erfolgte November 1872 die Gründung eines „Vereins zur Besserung jugendlicher Verbrecher. — Witterung: sehr milde Bis 10. vereinzelte leichte Schneefälle. Dann bis Ende hübsches, verhältnismäßig warmes Wetter. Gesundheitszustand der Bevölkerung: Unter Erwachsenen häufig rheumatische Zufälle, unter Kindern Halsbräune (Diphterie). — Wahl: Apotheker Niedoba-Proskau zum Bürgermeister in Tost gewählt. — Todesfälle: 14. 1. 1872 starb in Neisse: Elisabeth Merkert, Generaloberin der Kongregation der „Grauen Schwestern von der hl. Elisabeth", Inhaberin mehrerer Orden und Verdienstkreuze. Geboren 1817 zu Neisse, begründete sie 1842 mit noch drei Jungfrauen die Kongregation. 18. 11. starb der hochgeachtete Sanitätsrat von Gr.-Strehlitz, Dr. Engelbrecht, der dort 28 Jahre lang gewirkt hatte. H. L.

Beuthen und Kreis.

* **Ein Sachverständiger fürs Hochpolnische am Landgericht.** Als Sachverständiger für die hochpolnische Sprache (Uebersetzungen) ist Justizrat Immerwahr von dem Landgericht vereidet worden.

* **Wegen der schlechten Volksschulverhältnisse** versuchen viele Eltern ihre Kleinen in höheren Schulen unterzubringen. Wie wir erfahren, sind im Städtischen Lyzeum in der Klasse X noch eine Reihe Plätze frei, so daß dort Schulpflichtige jederzeit aufgenommen werden. Die Gefahr einer baldigen, abermaligen Umschulung besteht vor der Hand nicht, da vorläufig noch auf Jahre hinaus ein Abbau der Vorschule nicht in Betracht kommt.

* **Beginn des Volksschulunterrichtes.** Wie wir gestern im Anzeigenteil berichtet haben, erhalten die Kinder der Schulen 2—5 von heute ab gekürzten Unterricht in den Schulen in Roßberg. Die Kinder haben heute, Donnerstag, mittag 12 Uhr 30 Min., auf dem Hofe derjenigen Schule zu erscheinen, die sie besuchen.

* **Behörden und Presse.** Dem Verleger der Litauischen Land-Zeitung, Hofrat Staercke hat die Litauische Landesregierung auf entsprechende Vorstellungen hin mitgeteilt, daß die sämtlichen Behörden des Landes angewiesen sind, sich bei Veröffentlichungen aller Art nach Möglichkeit des Anzeigenteils der Zeitungen zu bedienen und davon abzusehen, Gefälligkeiten im redaktionellen Teil in Anspruch zu nehmen.

* **Briefe, die man nicht ins Ausland schicken darf.** Die Vorschriften für den Postverkehr mit dem Inland weichen von denen für das Ausland vielfach ab. Die einzelnen Verwaltungen haben natürlich verschiedene Bestimmungen, die nicht immer zur Uebereinstimmung gebracht werden können. Im deutschen Inlandsverkehr gehen die Gewichtsgrenzen z. T. nicht so weit, wie beim Auslandsverkehr. Dafür sind aber sonst die Versendungsvorschriften für das Ausland im allgemeinen begrenzter. Das Meistgewicht der Briefe beträgt im Inland 250 Gr., nach dem Ausland 2 Kilogramm. Die inländische Grenze gilt auch für die Länder, wohin die Inlandsgebühren angewandt werden, also nach Danzig, dem Memelgebiet, Deutschösterreich und Luxemburg. Nach Deutschland, Danzig und dem Memelgebiet, brauchen Briefe nur so beschaffen sein, daß sie in die Briefbunde verpackt und ohne Beschädigung des Inhalts auf der Vorder- und Rückseite gestempelt werden können. Nach dem Ausland dürfen Briefe an Ausdehnung in keiner Richtung 45 Zentimeter übersteigen. Rollen dürfen höchstens 75 Zentimeter lang und 10 Zentimeter im Durchmesser sein.

* **Die Einfuhr von Schlachtvieh.** Die Einfuhr von Schlachtvieh ist neu geordnet worden. Sie ist nur mit besonderen Einfuhrbewilligungen gestattet. Die Bewilligung erlischt nach drei Monaten. Gesuche sind an das Ministerium für Landwirtschaft zu richten. Als Grenzübergangsstellen kommen in Betracht Oberberg, Mittelwalde, Liebau, Eger, Passau, Salzburg und Kufstein, Eisenstein, Simbach, Lindau, Zittau, Bodenbach und Tetschen, Weipert und Voitersreuth, Friedrichshafen, Konstanz, Tilsit, Eydtkuhnen, Bentheim, Weener, Bocholt, Borken; Gronau; Kaldenkirchen; Straelen; Cranenburg, Hassum, Elten und Emmerich. Die Tiere werden an der Grenze durch einen beamteten Tierarzt untersucht.

* **Mißglückter Schmuggel.** Der Händler Isidor Horowitz aus Krakau wollte zwei Lyren, sieben Reißzeuge, zwei Briefmarkensammelbücher, zwei Goldfüllfederhalter mit Zubehör, ein Eßbesteck, acht Zirkel, fünf Reißfedern, ein Paar seidene Damenstrümpfe, fünf Taschentücher, zwei Flaschen Kölnisches Wasser im Werte von 16 500 *M* über die Grenze schmuggeln. Er wurde jedoch bei dem unsauberen Handwerk ertappt und festgenommen.

* **Beschlagnahmte Waren.** Auf den Zollrevisionsstellen Beuthen-Land und Straßenbahnen wurden am Mittwoch beschlagnahmt: Einem Motorführer der Straßenbahn Sohlenleder und Margarine, einem Fräulein aus Hohenlinde Seidenstoff und Leinwand unter Kleidern versteckt, einem Arbeiter aus Königshütte Sohlenleder; Schusterleim, Lederappretur, herrenlos in einem Straßenbahnwagen 41 Stücke Haarschmuck, einem Arbeiter aus Königshütte 400 Zigaretten, drei Tafeln Schokolade, acht Päckchen Pfefferminze, zwei Pack Stoffstoff, einem Fräulein aus Hohenlinde ein Meter Stoff, zehn Kopftücher, zehn Pfund Mehl, zwei Lagen Wolle, einem Arbeiter aus Chorzow 400 Zigaretten, einem Bäcker aus Kattowitz 300 Zigaretten, einer Frau aus Beuthen 18 Meter Besatzstoff, einer Fleischerfrau aus Maczeykowitz Flanell unter Kleidern versteckt, einer Frau aus Domb Purpur, ein Schal, ein Leibchen, einem Polen aus Königshütte Leinwand um den Körper gewickelt, einem Knaben aus Schwientochlowitz einen wollenen Sweater und zwei Paar Hosenträger, einem Schlafhausverwalter aus Siemianowitz 3000 Zigaretten im Werte von 12 000 Mark, einem Hüttenassistenten aus Laurahütte 2000 Zigaretten, (der Gastwirt und der Schichtmeister wurden verhaftet), einem Arbeiter aus Schlesiengrube 26 Pfund Tabak und 400 Zigaretten, einer Frau aus Lipine eine Kinderjacke, herrenlos sieben Pack Süßstoff unter der Bank eines Straßenbahnwagens im Werte von 4500 Mark, einem Tischler aus Schwientochlowitz Paletotstoff, auf der Plattform eines Straßenbahnwagens herrenlos 500 Zigaretten, einer Frau aus Bismarckhütte 1400 Zigaretten, einem Häuer aus Hohenlinde Tabak und Hausschuhe, einer Frau aus Bismarckhütte 1400 Zigaretten in Beinkleidern, einem Arzt aus Bendzin einen neuen Knabenanzug.

* **Diebstähle.** In der Straßenbahn auf der Strecke Beuthen-Königshütte wurde einer Person aus Königshütte ein Geldbetrag von 1000 Mark und eine Legitimationskarte entwendet. — Einem Roßberger Einwohner wurde auf der Alten Straße in Roßberg eine Brieftasche mit 500 Mark Inhalt gestohlen.

* **Ermittelter Dieb.** Einer hiesigen Firma wurde Gußeisen gestohlen. Als den Täter ermittelte die Schupo den Arbeiter Franz Klink von hier. Ihm wurde ein 80 Pfund schweres Gußeisenstück abgenommen.

Gleiwitz und Kreis.

* **Von der Polizei.** Kriminalwachtmeister Lothar Scholz wurde zum Kriminaloberwachtmeister befördert.

* **Wegen der Reichsmietenzuschläge** wird Stadtrat Dr. Warlo am heutigen Donnerstag mit der Regierung in Oppeln verhandeln. Das Reichsmietengesetz dürfte hier ab 1. November in Kraft treten.

* **Der Pferdemarkt** am Mittwoch war verhältnismäßig gut beschickt. Die Preise bewegten sich zwischen 20 000 und 150 000 *M* für ein Pferd. Amtlicherseits wird der Pferdemarkt als ein guter Mittelmarkt bezeichnet. Von den 500 aufgetriebenen Pferden wurden 391 Stück verkauft. Von fünf Reitpferden wurden drei zum Preise von 140 000 bis 150 000 *M*, von 85 Wagenpferden 68 Stück zum Preise von 80 000 bis 120 000 *M* und von 410 Arbeitspferden 320 Stück zum Preise von 20 000 bis 80 000 *M* verkauft.

* **Eine heftige Explosion** ereignete sich Mittwoch vormittag auf der Niederwallstraße. Bei der Großhandlungsfirma Huldschiner geriet ein eiserner Behälter, in dem sich Benzol aufbewahrt befand, in Brand. Unter heftigem Knall wurde der Behälter zerrissen. Es ist nur geringer Schaden entstanden.

* **Grabschänder** wüteten auf dem Friedhof an der Lindenstraße. U. a. wurde von einer Grabstätte eine Marmorplatte gestohlen. Die Grabschänder konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

* **Taschendiebstahl.** Einem Fräulein aus der Löschstraße wurden in einem hiesigen Geschäfte 8000 *M* aus der Tasche entwendet. Der Taschendieb entkam unerkannt. — Wohnungsdiebe entwendeten aus der Wohnung eines Bäckergesellen Bekleidungsstücke im Werte von 16 025 *M*.

Hindenburg und Kreis.

* **Nächtliche Schießerei.** In der Richtung Mathesdorf krachten Mittwoch früh mehrere Schüsse. Die Streife der Schupo suchte das Gelände ab, konnte jedoch nicht ermitteln, wer die Schüsse abgegeben hatte.

* **Ein Einbruchsdiebstahl** wurde in Zaborze auf der Mittelstraße verübt. Dort drangen Einbrecher in die Kellerräume eines Kaufmanns ein und entwendeten 100 Stück Toilettenseifen, 60

Kunst und Wissenschaft.

Neubau der Landwirtschaftlichen Institute in Breslau.

In Breslau sind die seit 1914 im Neubau befindlichen landwirtschaftlichen Institute der Universität in der Hansastraße nun fertiggestellt. Damit ist im Osten des Reiches eine mächtige Zentrale der landwirtschaftlichen Wissenschaft errichtet. In dem auch nach außen mächtig wirkenden Gebäudekomplex mit mehreren hundert Räumen sind sieben modern eingerichtete Einzelinstitute der landwirtschaftlichen Fachwissenschaften untergebracht: die Institute für Ackerbau- und Pflanzenzucht, für Betriebslehre, für Tierzucht, für Agrikulturchemie und Bakteriologie, für Landwirtschaftliche Technologie und Biochemie, für Veterinärkunde und für Kulturtechnik. Ihnen wird das in der Entstehung begriffene Landmaschineninstitut, für das eine ordentliche Professur bereits vom Landtag bewilligt ist, angegliedert werden. Fünf große Hörsäle, die zum Teil bis 400 Studierende fassen, jeder mit einem Epidiaskop zur Vorführung von Lichtbildern, manche auch mit einem kinematographischen Apparat ausgestattet, dienen für die Vorlesungen; große Sammlungen, dazu eine mächtige Schausammlung als landwirtschaftliches Museum bilden umfassendes Demonstrationsmaterial für den Unterricht und geben Zeugnis von der Entwickelung, Vielseitigkeit und dem großzügigen Fortschritt der schlesischen Landwirtschaft. In dem der Universität angeschlossenen Osteuropainstitut werden die Studierenden in die Grundlagen der Wiederaufrichtung des Ostens auch hinsichtlich der Landwirtschaft eingeführt. Den Landwirtschaftlichen Instituten ist ein tausend Morgen großes Forschungsinstitut für Pflanzenbau- und Pflanzenzüchtung angegliedert, dem Agrikulturchemischen und bakteriologischen Institut eine Versuchsanlage, und mit dem Tierzuchtinstitut ist eine Arbeitsgemeinschaft mit der neu erstehenden preußischen Versuchs- und Forschungsanstalt für Tierzucht, die wiederum in fünf Abteilungen gegliedert ist, geschaffen. Durch verschiedene Lehraufträge ist der Lehrplan wesentlich erweitert, alle Nebenfachdisziplinen durch hervorragende Sachverstände vertreten. Im Februar des kommenden Jahres soll die feierliche Einweihung der bereits bezogenen Institute stattfinden. Die gewaltig emporstrebende und für Deutschlands Volksernährung so bedeutungsvolle schlesische Landwirtschaft hat damit einen großen zentralen Mittelpunkt erhalten, der ein ideales Zusammenarbeiten von Wissenschaft und Praxis ermöglicht. Aber auch weit über Schlesiens Grenzen gewinnen die neuen Institute in ihren modernen Einrichtungen Bedeutung. Sie sollen ein Wahrzeichen der Kultur und Kraft des Deutschtums, deutscher Tatkraft und Wissenschaft in der Ostmark gerade zur Zeit der deutschen Not darstellen.

Dr. Wilhelm Bode †. Der bekannte Goetheforscher Dr. Wilhelm Bode wurde kürzlich von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren, als er einem Kriegsbeschädigten beim Verlassen des Wagens helfen wollte und ist nun seinen schweren Verletzungen erlegen.

Vereinigung der deutschen Staatsrechtslehrer. In Berlin fand eine Zusammenkunft von Professoren und Dozenten des Staatsrechts an den Universitäten statt, bei der man die Gründung einer Vereinigung der deutschen Staatsrechtslehrer beschloß. Zum Vorstande der Vereinigung wurde Geheimer Justizrat Professor Dr. Triepel (Berlin) als Vorsitzender, Geheimer Justizrat Professor Dr. Anschütz (Heidelberg) als Stellvertreter, Professor Dr. Stier-Somlo (Köln) als Schriftführer gewählt.

Stadttheater Beuthen. Heute abend bleibt das Theater geschlossen, da das gesamte Personal in Kattowitz gastiert. Am Freitag tritt als Gast Fräulein Lotte Karola vom Centraltheater Berlin in der Operette „Fräulein Puck" auf. Für die Einstudierung des Stückes zeichneten Oberregisseur Imhof und Kapellmeister Schumacher. Außer Lotte Karola wirken in den Hauptrollen mit: Rose Pahlen, Willy Steiner, Hans Rothen und Alfred Marwitzky. Sonntag, den 29. Oktober, geht in Abänderung des Spielplans nachmittags 3½ Uhr und abends 7½ Uhr die neue Operette von Walter Kollo „Frl. Puck" mit dem Berliner Gast in Szene.

Spielplan des Stadttheaters Ratibor. Donnerstag, den 26. Oktober: „Der blaue Heinrich." (Schwank.) Freitag, den 27. Oktober: Geschlossen. Sonnabend, den 28. Oktober, nachmittags 3½ Uhr: Scampolo (Komödie); abends: „Die Postmeisterin." Sonntag, den 29. Oktober, vormittags 10½ Uhr: Wohltätigkeitsveranstaltung des Reichsverbandes heimatliebender Hultschiner; nachmittags: „Das Dreimäderlhaus"; abends 7½ Uhr: „Der blaue Heinrich." Montag, den 3. Oktober: Erstaufführung: „Der Tanz ins Glück."

*

Orgelkonzert in Kattowitz. Das dritte Orgelkonzert findet Mittwoch, den 1. November (Allerheiligen), abends 7½ Uhr statt. Das Programm bietet besonders viel Abwechslung. Außer Friedrich Klose's Fantasie und Fuge über ein Thema von Anton Bruckner, bei dem Trompeten und Posaunen mitwirken, spielt Professor Lubrich eine symphonische Fantasie von Cäsar Franck. Auch Chöre und eine Arie aus dem „Messias", gesungen von Ruth Zweig, stehen auf dem Programm. — Karten bei Siwinna und Hirsch.

Volkshochschule Kattowitz. Folgende Kurse und Vorlesungen werden um acht Tage verschoben und nehmen ihren Anfang in der Woche vom 30. Oktober bis 4. November an den festgesetzten Tagen und zu den angegebenen Stunden: 2b) Polnisch II, Fortsetzung des Anfängerkursus', Lehrer Holona; 3b) Polnisch für Fortgeschrittene, Lehrer Holona; 6) Die wichtigsten Bestimmungen des Genfer Abkommens für Oberschlesien: Landgerichtsrat Warschauer; 9) Die Entwicklung der deutschen Ballade: Studienassessor Faulseit. Weitere Meldungen werden im Geschäftszimmer der Volkshochschule, Schulstraße 6, von 10—12½ und von 4—6 Uhr entgegengenommen. Alle anderen Kurse und Vorlesungen haben diese Woche bereits begonnen.

Konzerte des Poznjak-Trios. Das auch in Oberschlesien in bestem Gedenken stehende Poznjak-Trio wird auf seiner diesjährigen Konzertreise in Oberschlesien drei Kammer-Konzerte veranstalten. Seitdem das bekannte Trio Flesch-Friedberg-Becker eingegangen ist, hat das Poznjak-Trio sich durch beste Erfolge im In- und Ausland an seine Stelle gesetzt; es behauptet unter den wenigen bestehenden Trio-Vereinigungen nach dem Urteil der gesamten musikalischen Presse den ersten Platz. Die drei Künstler spielen mit seltener Technik und sprühendem Temperament. Stanislaus von Poznjak genießt in Berlin und auch bei uns in Schlesien als Pianist das größte Ansehen. Rudolf Deman, der Geiger der Vereinigung, ist erster Konzertmeister der früher königlichen Kapelle in Berlin, und der Name des Cellisten Becker ist jedem Musikkundigen geläufig. In diesen Konzerten werden außer Werken von Brahms und Smetana auch moderne Kompositionen vorgetragen. Insbesondere ist das große Klavier-Trio von Hans Pfitzner von Interesse. Die Konzerte finden statt: in Oppeln am 11. November in der Aula der Oberrealschule, in Beuthen am 12. November in der Aula des Gymnasiums und in Kattowitz am 13. November im Stadt-Theater. Karten sind in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.

Stück Stangenseifen, 10 Flaschen Maggiwürze im Werte von mehreren tausend Mark!

* **Ein empfindlicher Verlust.** Eine Frau aus Kattowitz besuchte hier Verwandte. Auf der Reise wurde ihr eine Brieftasche mit 10 150 *M* entwendet. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

* **Auf frischer Tat ertappt.** Ein Bäckergeselle von hier wollte aus dem Gehöft des Kaufmanns Roth auf der Dorotheenstraße einen Handwagen stehlen. Er wurde aber von der Schupo überrascht und festgenommen.

Ratibor und Kreis.

* **Der Reichsschutzverband für Handel und Gewerbe,** Landesverband Oberschlesien, hatte eine Versammlung des gewerblichen Mittelstandes in das Deutsche Haus einberufen. Syndikus Korus aus Breslau sprach über: „Des gewerblichen Mittelstandes Not und Hilfe." Er nannte als die Gründe für die Not des Mittelstandes die Steuerpolitik, die Wuchergesetzgebung, den Sozialisierungs- und den Kommunalisierungsgedanken, sowie das Pfuschertum. An dem gegenwärtigen Zustande trage der Mittelstand durch seine Interessenlosigkeit und sein untätiges Abwarten selbst Schuld. Der Zusammenschluß in Pflichtinnungsverbänden und im Reichsverband sei zur Wahrnehmung der Mittelstandsinteressen dringend nötig. Der Redner betonte hierbei, daß der Schutzverband eine eigene Parteiwirtschaft wegen der dadurch entstehenden Zerfitterung des Mittelstandes strikte ablehne. Es gelangten drei Entschließungen zur einstimmigen Annahme, und zwar gegen die Ueberspannung der Gewerbesteuer, gegen die neue Städteordnung und für den Wiederbeschaffungspreis.

* **Wegen Schmuggels** wurde ein Grubenarbeiter aus Annagrube (Polnisch-Oberschlesien) verhaftet. Es wurden bei ihm Stoffe und Tabakwaren beschlagnahmt, die dem Hauptzollamt übergeben wurden.

* **Bodendiebe** statteten einem Hause auf der Schulze-Delitzsch-Straße einen Besuch ab und stahlen Kleidungsstücke.

* **Fahrraddiebstahl.** Ein hiesiger Arbeiter wurde um sein Fahrrad, das er kurze Zeit vor einem Gasthaus hatte stehen lassen, bestohlen.

Leobschütz und Kreis.

* **Fahrraddiebstähle.** Einem Landwirt aus Pommerwitz und einem Leobschützer Handwerker wurden je ein Fahrrad entwendet.

* **Verhaftete Diebin.** Hier wurde ein Dienstmädchen verhaftet, das ein anderes Dienstmädchen bestohlen hatte. Die gestohlenen Sachen wurden wieder herbeigeschafft.

Oppeln und Kreis.

* **Städtische Schuldeputation.** An die Stelle des nach Madrid berufenen Lehrers Thill wurde für die hiesige evangelische Schule Lehrer Hoffmann aus Petersgrätz gewählt. Als Lehrerin für den hauswirtschaftlichen Unterricht an den hiesigen Volksschulen wurde Fräulein Oschika gewählt.

* **Tätigkeitsbericht der Schutzpolizei.** In der vergangenen Woche wurden festgenommen: Neun Personen wegen Obdachlosigkeit und Umhertreibens, drei wegen Diebstahls, eine wegen Fahrraddiebstahls, eine wegen Raubüberfalls, zwei mit falschen Ausweispapieren auf dem Bahnhof. Anzeigen wurden erstattet: 30 wegen verschiedener Uebertretungen, 8 wegen ruhestörenden Lärms, 9 wegen Felddiebstahls.

* **Protestversammlung.** Am Freitag findet eine große Protestversammlung des gewerblichen Mittelstandes gegen die Wuchergesetzgebung und gegen die Ueberspannung der Gewerbesteuer statt.

* **Ein Vortrag Stegerwalds.** Am 13. November wird Reichsminister a. D. Stegerwald anläßlich eines Zentrumsabends im Gesellschaftshaus sprechen.

* **Tödlicher Unfall.** Der Werkstattschlosser Kalus in Kgl.-Neudorf verunglückte tödlich, als er Vorbereitungen für die Jagd traf und sein Gewehr reinigte. Die Waffe entlud sich; die Kugel drang ihm in den Kopf und tötete ihn auf der Stelle.

Ost-Oberschlesien.

Minderheitsschule und höhere Lehranstalten.

Kattowitz. Man schreibt uns: Vor geraumer Zeit hat die Woiwodschaft eine Verordnung über die Neuregelung des Volksschulwesens erlassen, auf Grund deren die deutschen Eltern nunmehr Anträge auf Errichtung von Minderheitsschulen stellen. Man hat bisher vergebens auf eine entsprechende Verordnung für das höhere Schulwesens gewartet. Da Anträge auf Errichtung von Minderheitsschulen spätestens neun Monate vor Beginn des neuen Schuljahres, d. i. also bis 1. Dezember, gestellt werden müssen, wäre es an der Zeit, daß die Woiwodschaft ihre Verordnung erließe, damit die Eltern rechtzeitig die Anträge nach vorgeschriebenem Muster mit den gewünschten Formalitäten stellen können!

Keine Wahlbeteiligung der deutschen Sozialdemokratie.

Kattowitz. Die Partei-Exekutive der Deutschen Sozialdemokratischen Partei beschloß, von einer Beteiligung an den Wahlen zum Warschauer Sejm und Senat abzusehen. Die Partei-Exekutive stellt den Mitgliedern der Partei die Abgabe der Stimme frei.

Der Markkurs.

Kattowitz. Die Polnische Staatsdarlehnskasse setzte den Kurs der polnischen und deutschen Mark für den 25. Oktober wie folgt fest: 100 polnische Mark 35.08 deutsche Mark, 100 deutsche Mark 285 polnische Mark.

*

Kattowitz und Kreis.

* **Brand auf dem Bahnhof. Am Dienstag abend brach im Oelaufbewahrungsraum der hiesigen Eisenbahnwerkstatt Feuer aus, das die Oelbestände des Werkes fast ganz vernichtete. Der Schaden dürfte sich auf etwa 500 000 Mark belaufen. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt. Man nimmt jedoch an, daß das Feuer durch leichtfertiges Umgehen mit Laternen entstanden ist. Zum Löschen mußte die Städtische Feuerwehr herangezogen werden.**

* **Der Einbruch bei Lippschütz.** Der Wert der bei dem neulich gemeldeten Einbruch gestohlenen Seiden- und Kleiderstoffe beträgt 3½ Millionen. Das ist innerhalb zehn Tagen der zweite Einbruch von ungefähr gleichem Umfang. Es dürfte dieselbe Diebesbande in Frage kommen, die auch einen Einbruch bei „Künstlinger" auf der Sedanstraße verübt hat.

* **Diebstähle.** Der Witwe Klary Stalina, Andreasstraße 31 wohnhaft, wurden von einer Frau Eichner aus Königshütte Kleider und Wertsachen im Werte von 20 000 Mark gestohlen. — Ein gewisser Viktor Loch aus Polen, bisher in Bogutschütz wohnhaft, ist nach Ausführung mehrerer Diebstähle in Kattowitz flüchtig.

* **Festgenommener Räuber.** Festgenommen wurde der in Schoppinitz wohnhafte Arbeiter Paul Kotschuck, der vor einigen Tagen die Frau Franziska Polanin aus Gieschewald auf der Landstraße von Myslowitz nach Agathengrube überfallen und ihr 16 000 Mark und Lebensmittel geraubt hatte. — Gleichfalls wegen Raubüberfalls verhaftete die Polizei den Arbeiter Franz Glombinsky aus Ringelshausen, der einer Frau aus Myslowitz eine Gans und Geld abgenommen hatte.

* **Experimentalabend von Rudolf Nelson.** Das Auftreten Rudolf Nelsons, eines in Polen geborenen Deutschen, hatte eine große Menschenmenge nach den Reichshallen gelockt. Nelsons Experimente sind einwandfrei. Bei der bekannten Saalpost ermittelte er unter Anwendung des persönlichen Kontaktes mit dem Absender den Empfänger. Die Lösung der bedeutend schwierigen Aufgabe des Suchens einer im Saale versteckten Stecknadel löste allgemeine Verblüffung aus. Den Höhepunkt bildete die Aufklärung eines fingierten Mordes. Zum Schluß führte Nelson einige interessante hypnotische Experimente vor, mit denen er den unheilvollen Einfluß der Hypnose bei der Ausführung von Verbrechen darlegte. Alle Darbietungen waren von starkem Beifall begleitet.

Königshütte.

* **Antonienhütte.** In der Nacht drangen unbekannte Diebe in die Lagerräume des Konsumvereins ein und stahlen große Mengen von Tabak, Margarine, Seife usw. Die Höhe des Schadens ist noch nicht festgestellt.

Verantwortlich für „Ost-Oberschlesien": Ernst Bechstein, Kattowitz.

Preußische Klassenlotterie.

(Eigene Drahtmeldung. — Ohne Gewähr.)

Berlin, 25. Oktober.

1. Abteilung:

40 000 **Mark:** 367 047.
30 000 **Mark:** 284 727.
15 000 **Mark:** 207 441, 367 189.
10 000 **Mark:** 57 082, 286 308.
5 000 **Mark:** 31 480, 48 094, 84 744, 107 530, 121 621, 274 079, 285 848, 329 531, 358 002, 360 793.
3 000 **Mark:** 5705, 12 287, 16 028, 18 543, 24 561, 27 610, 30 962 33 901, 37 974, 46 420, 52 197, 53 098, 54 823, 55 703 55 899, 57 967, 66 924, 67 883, 77 500, 92 854, 93 846, 95 723 105 657, 108 792, 114 066, 114 571, 139 669, 140 260, 140 848, 149 204, 154 036, 155 345, 183 131, 185 313, 188 863, 202 664, 206 733, 214 318, 226 177, 226 941, 242 392, 246 221, 252 590, 253 063, 255 264, 262 275, 267 657, 280 664, 289 086, 294 136, 298 499, 307 962, 308 733, 311 133, 321 374, 326 100, 337 106, 340 095, 340 127, 348 508, 358 460, 370 832, 371 679.

2. Abteilung:

10 000 **Mark:** 126 346, 345 576.
5 000 **Mark:** 8177, 22 172, 46 709, 75 086, 106 489 123 118, 168 402, 207 599, 207 840, 211 169, 293 265, 374 911.
3 000 **Mark:** 4051, 5263, 14 114, 16 154, 16 978, 23 576, 29 414, 32 199, 37 336, 45 772, 50 409, 70 772, 72 177, 117 375, 120 554, 128 263, 131 669, 133 727, 136 556, 139 034, 146 045, 152 844, 154 644, 155 971, 161 963, 165 766, 169 547, 186 130, 197 917, 209 430, 209 554. 209 669, 210 915, 211 059, 211 732, 217 887, 220 645, 226 538, 227 621, 327 705, 231 089, 234 496, 248 745, 255 175, 261 373, 281 671, 285 541, 287 010, 287 484, 298 589, 298 697, 303 475, 305 547, 306 774, 311 369, 314 388, 332 257, 332 454, 335 441, 355 557, 357 359, 361 028, 373 339.

3. Abteilung:

100 000 **Mark:** 260 155,
30 000 **Mark:** 313 801.
18 000 **Mark:** 353 400.
10 000 **Mark:** 97 393.
5 000 **Mark:** 4 915, 20 603, 35 606, 47 401, 172 426, 225 284, 230 011, 255 218, 274 917; 298 83. 326 517, 368 986.
3 000 **Mark:** 6 669, 9 631, 22 837, 25 242, 30 875, 32 864, 47 083, 57 199, 61 662, 64 465, 66 608, 67 120, 70 399, 73 403, 82 394. 89 058, 95 719, 98 395, 98 611, 100 254, 113 934, 116 230, 131 838, 144 216, 145 334, 151 186, 153 179, 159 458, 162 376, 163 835, 176 406. 179 674. 187 891, 208 414, 210 814, 212 060, 217 579, 218 260, 242 015, 244 387, 275 726, 284 827, 287 394, 290 154, 294 515, 303 942, 305 954, 308 935, 310 173, 318 409, 327 532, 331 983, 339 457, 342 506, 343 153, 346 088, 356 862, 357 531, 361 803, 364 867, 368 285, 371 248, 376 453.

Turnen - Spiel - Sport

Luftsport.

Ein Segelflug von 40 Minuten. Aus Gersfeld wird gemeldet, daß es dem Ingenieur Hentzen gelang, am Osthang der Wasserkuppe bei schwachem Ostwind einen Segelflug von 40 Minuten zu vollführen. Er stellte damit eine neue Welthöchstleistung auf; denn bisher ist es noch nicht gelungen, an einem Osthang bei schwachem Ostwind mit einem Segelflugzeug zu fliegen. Ein Fräulein Hansen aus Magdeburg hielt sich als erste motorlos fliegende Frau der Welt fünf Minuten lang in der Luft.

Fußball.

Der Fußballkampf Westdeutschland — Ostholland, der am Sonntag in Enschede zum 12. Male zum Austrag kam, endete mit dem glatten Siege der Westdeutschen von 3:0 (1:0). Die Westdeutschen zeigten im Gegensatz zu den Holländern ein gutes Zusammenspiel. Zörner (Köln) im westdeutschen Tore war glänzend auf dem Posten, glückte es ihm doch, einen Elfmeter zu halten.

Aenderung der Fußballregeln. Das letzte Meisterschaftsspiel zwischen dem 1. F. C.-Nürnberg und dem Hamburger Sportverein hat den Bundesspielausschuß veranlaßt, einige Aenderungen der Fußballregeln vorzunehmen. Regel 2, Satz 2 soll lauten: „Bei keiner Partei dürfen bei Beginn des Spieles mehr als drei Mann fehlen." In Regel 3 ist der Satz: „Das Spiel ist abzubrechen, wenn sich während des Spieles die Zahl der Spieler einer Partei auf weniger als 8 vermindert hat" zu streichen.

Wintersport

Deutsche Wintersportmeisterschaften. Nachdem der Austragungsort und Termin der Deutschen Skimeisterschaft, die am 4. Februar 1923 in Braunlage entschieden wird, bereits bekannt sind, sind jetzt noch weitere Meisterschaftstermine festgelegt. Die Deutsche Bobsleighmeisterschaft kommt am 4. Februar in Winterberg (Sauerland) zur Entscheidung, die 7. deutsche Rodelmeisterschaft für Einsitzer und die 2. deutsche Rodelmeisterschaft für Zweisitzer in Geising-Altenberg zur Durchführung. Die deutschen Eislaufmeisterschaften werden in Berlin durch den Berliner Schlittschuhklub abgehalten, jedoch steht der Termin noch nicht fest.

Schach.

Ein internationales Schachmeisterturnier nimmt am 11. November in Wien seinen Anfang. Die Preise des sehr gut ausgestatteten Turniers betragen 3000, 2500, 2000, 1500, 1000, 800, 600 und 400 tschechische Kronen. Außerem ist eine Prämie festgesetzt die für je einen Gewinnzähler 40 tschechische Kronen beträgt. Es sind 30 Züge in zwei Stunden zu machen. 16 Spieler werden zugelassen. Bisher steht die Beteiligung von Tarrasch, Teichmann, Sämisch, Rubinstein, Bogoljuboff, Grünfeld, Heinrich Wolf, Swesko-Borowski und der beiden Halbsieger aus Teplitz, Reti und Spielmann fest. Der ebenfalls eingeladene Casablanca hat bereits abgelehnt, da er nur als Berichterstatter der „Times" nach Wien fährt.

Gegen **Schwächezustände, Nervenstörungen, sex. Neurasthenie** zeitigt **SATYRIN,** das Yohimbin-Hormon-Präparat der Akt.-Ges., Hormona Düsseldorf-Grafenberg, nachweislich überraschende Erfolge! Zahlr. ärztl. Anerkennungen. Prospekte gratis! Erhältlich in **Apotheken.**

Brauns Stoffarben,

millionenfach bewährt! Verlange stets die echte Marke „Brauns". Es gibt nichts gerade so Gutes. In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Nach 25jährigem Bestehen unserer Firma, die aus kleinen Anfängen zu einem der größten Modewarengeschäfte Oberschlesiens emporwuchs, haben wir jetzt die Weiterführung unseres gesamten Betriebes der Aktiengesellschaft „PIAST" übertragen, die das Unternehmen nach den bewährten Grundsätzen, die auch uns geleitet haben, weiterführen wird.

Wir danken unserem großen Kundenkreise in allen Schichten der Bevölkerung für das uns in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und bitten, das Wohlwollen auch auf unsere Nachfolgerin übertragen zu wollen.

Max Wachsmann
Kattowitz O.-S.
Grundmannstraße, Ecke Teichstraße.

Das Unternehmen unter der Firma Max Wachsmann ist mit dem heutigen Tage auf uns übergegangen. Unsere langjährige Erfahrung in dieser Branche setzt uns in die angenehme Lage, unserer Kundschaft alles das zu bieten, was von einem gut organisierten Unternehmen verlangt werden kann.

Das langjährige Vertrauen, welches unser Vorgänger genossen hat, bitten wir in ungekürztem Maße auch uns zukommen zu lassen.

Towarzystwo Przemysłowo-Handlowo
„PIAST"
Spółka Akcyjna, Filiale Katowice
vormals **Max Wachsmann.**

Dixin das dankbare Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER:
HENKEL & CIE., DÜSSELDORF

Flaschen kauft
Herm. Wartenburg,
Beuthen O.-S.,
Hohenzollernstr. 6.
Tel. 616.

Kochherd
zu kaufen gesucht. 0
Offert. unt. F. 2589
an die Geschäftsst. der
Ostd. Mrgp. Beuthen.

Stellen-Angebote

Buchhalter

bilanzsicher, tüchtig und zuverlässig, per bald gesucht. Aus der Lieferungs- oder Textilbranche bevorzugt. Stellung ist dauernd und aussichtsreich. Ausführliche Bewerbungen mit Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen, unter 8383 M. an die Ostdeutsche Morgenpost Beuthen erbeten.

Ich suche zum sofortigen Antritt eventl. zum 1. November perfekten

Buchhalter (in)

zur Führung des Konto-Korrents und der Nebenbücher, sowie

Lehrfräulein

aus besser. Hause, für leichte Büroarbeiten.

A. E. Czerny,
Beuthen O.-S., Kleine Blottnitzastraße 24.

Breslauer Großhandlung für Farben, Lacke, Oele und andere technische Bedarfsartikel sucht für den Bezirk Oberschlesien besteingeführten

Fachmann

mit Wohnsitz in Deutsch-Oberschlesien als Vertreter. Angebote unter E. f. 888 an die Ostdeutsche Morgenpost Beuthen O.-S.

Tücht. Buchhalterin

oder Kontoristin, mit Kenntn. der Stenographie u. Schreibmaschine, per sof. ges.

Lange & Co.,
Beuthen OS., Gleiwitzer Straße Nr. 13.

Wir suchen für unsere Fleisch- und Wurstabteilung perfekte

Verkäuferin und Aushackerin

per bald oder später. Polnische u. deutsche Sprache Bedingung. Persönliche Vorstellg. erwünscht. **Konsum-Verein Tarnowitz.**

Erste Verkäuferin

nur aus der Branche, per sofort gesucht. Reflektiert wird nur auf allererste Kraft, mit Prima-Zeugnissen. Pers. Vorst. erw.

Schuh-Centrale, Beuthen OS.
Teleph. 3020. Ring 18. Teleph. 3020.
Eingang Krakauer Straße.

Tüchtige

Verkäuferinnen

aus der Textil- und Wollwarenbranche, zum sofortigen Antritt gesucht.

J. Karmeinski & Co., Beuthen OS.

Tüchtige

Kontoristin

bei gutem Gehalt für sofort gesucht.
Nebel & Kaufmann, Beuthen OS.,
Leinen- und Baumwollwaren.
Dyngosstr. 38 beim Kaiser-Franz-Jos.-Platz.

Stellung durch 3monatl. Ausbildungals Gutsgeh., Rechnungsf., Verwalter
Landwirtsch. Rechnungsbüro, Liegnitz.

Ein anständiges

Mädchen

zu aller Hausarbeit gel. Lohn nach Uebereink.
Frau Kompe, Beuthen,
Roßberger Str. 1.

Tüchtige Börsteneinzieherinnen und Pecherinnen
werden für sof. gesucht.
Beuthen, Kirchstr. 6.

Eine

Schänkerin

zum sofortigen Antritt gesucht.
Gasthaus Lipinski,
Karf.

Stellen-Gesuche

Techniker,

Auslandsdeutscher (Canada), in allg. Technik, Aufsichtsdienst, englisch. Korrespondenz und Reise bewandert, sucht Stellung; auch nach Polnisch-OS. Referenzen u. Zeugnisse.
Angebote unter B. 3058 an die Gesch. der Ostdeutschen Morgenpost Beuthen.

Abteilungssteiger

Darrnow. Bergschulabsolv., 37 Jahr alt, verheiratet, in ungekündigter Stellung, Erfahrung in niedrigen und hohen Flözen, sucht gleiche Stellung in Deutsch-Oberschl.
Angebote unter Gl. 1138 an die Gesch. der Ostdeutschen Morgenpost Gleiwitz.

Kontoristin,

in Lohnwesen, Buchführung, Korrespondenz und allen anderen Büroarbeiten vertraut,

sucht für sofort Stellung.

Gefl. Angebote unter B. 3042 an die Ostd. Morgenpost Beuthen erbeten.

Diplomateur
26 Jahre alt, ledig, sucht per 1. od. 15. Nov.
Stellung
in Ostoch.-Oberschlesien.
Offerten unt. Z. 3041 an die Ostd. Morgenpost, Beuthen O.-S.

Empfehle mich als Hausschneiderin.
Zu erfragen unter Z. 3060 an die Ostd Morgenpost Beuthen.

Junger Drogist
sucht, gestützt auf la. Zeugnisse
Stellung
in Deutsch-Ober-Schl.
Offert. unt. D. 3044 an die Ostdeutsche Morgenpost Beuthen

Ein passendes Geschäft
finden Sie durch ein Inserat in der Ostd. Morgenpost.

Möblierte Zimmer

Ingenieur sucht für sofort

möbl. Zimmer

in Beuthen. Gefl. Offerten unt. W. 3019 an die Ostdeutsche Morgenpost Beuthen.

Alleinstehender besserer Kaufmann, denkbar angenehmer Mieter, sucht von sofort

möbl. Zimmer

gegen gute Bezahlung. Gefl. Offerten unt. F. 3049 an die Geschäftsstelle der Ostdeutschen Morgenpost Beuthen OS. erbeten.

Ausländer
sucht als Dauermieter in Beuthen sauberes

möbl. Zimmer

gegen hohe Bezahlung. Eilofferten unter H. 3048 an die Geschäftsstelle der Ostdeutschen Morgenpost Beuthen erbeten.

Möbl. Zimmer

möglichst Reden-, Friedrich-, Donnersmarck- oder Gabrielsbergerstraße, per sofort oder später gesucht. Offerten unter M. L. 19 an die Ostdeutsche Morgenpost Beuthen.

Möbl. Zimmer

möglichst mit Telephonbenutzung, in Beuthen oder Gleiwitz für sofort oder später gesucht. Gefl. Zuschriften erbeten unter G. h. 889 an die Ostd. Morgenpost Beuthen.

Grubenbeamter sucht ein leeres oder möbl.

Zimmer

in Beuthen od. Roßberg gegen Freikohle u. Entschädigung. Offert. unt. T. 3057 an die Ostd. Morgenpost Beuthen.

Junger Herr sucht per sofort oder 15. Nov.

möbl. Zimmer

Freikohle vorhanden. Off. unter G. 3043 an die Geschäftsst. d. Ostd. Morgenpost Beuthen.

Miet-Gesuche

Laden

mit Wohnung

in Breslau, gegen Wohnung in Beuthen zu tauschen gesucht. Offerten unter A. 3061 an die Ostdeutsche Morgenpost Beuthen.

Gleiwitz od. Beuthen

Elektrotechnische Großhandlung sucht per bald oder später in Gleiwitz oder Beuthen

250 bis 300 qm helle Räume

evtl. geteilt Parterre und helle Kellerräume. Ausführliches Angebot mit Preisangabe erbeten

Breslau, Postamt I, Schließfach 217.

Suche gegen hohes Abstandsgeld

Laden

in Beuthen, Bahnhofstraße, Gleiwitzer oder Tarnowitzer Straße, eventl. tätige

Beteiligung

mit 800 000 Mark. Offerten unter D. 3064 an die Ostdeutsche Morgenpost Beuthen OS.

Wohnungstausch Bresl.-Ratibor
Tausche m. schöne sonnige 2-Zim.-Wohnung Kabinett und Küche in Breslau gegen solche od. größere in Ratibor. Offerten an
Th. Greiner, Ratibor, Gr. Vorstadt 14, erbet.

Es werden

Räume gesucht

(auch Bodenräume) die sich für Wohn. (2 Zimmer) umbauen lassen. Off. unter B. 3062 an die Ostd. Morgenpost, Beuthen OS.

In Ostoch.-Oberschlesien wird ein

Laden gesucht.

Off. unter C. 3063 an d. Ostdeutsche Morgenpost, Beuthen OS.

Verschiedene

Eine gut erhaltener

Sportwagen

zu verkaufen.
Beuthen, Piekarer Straße 21, Hinterhaus.

Gebrauchte wollene

Decken

geg. Angebot abzugeb. Off. unter K. 2023 an die Geschäftsst. der Ostdeutschen Morgenpost, Kattowitz.

Ein neues graues

Plüschsofa

mit Nußbaumumbau evtl. auch geteilt, zu verkaufen. Gleiwitz, Kloppstr 8 I. r.

Opel-Landaulet

8/20 PS, 6sitzig, 6fach bereift, wie neu, ab Beuthen zu verkaufen. Angebote unter J. 3009 an die Geschäftsstelle der Ostdeutschen Morgenpost Beuthen erb.

Marken-Zigaretten

an Wiederverkäufer gibt preiswert ab
A. Pohl, Tabakwar.-Großhandlung
Schurgast OS.

Wir verkaufen einen

4 To. Adler-Wagen

vollkommen durchrepariert, neuer Aufbau, neuer Gummi, 40-PS.-Motor Nr. 5399.

Paul Siebenhaar & Co.,
G. m. b. H. — Hindenburg OS.

Sofort lieferbar

zu günstigen Preisen:

1 neuer Walzenschleifapparat, Fraktik. Hahn und Koplowitz, Neiße, für Einzelantrieb bis 1500 Millimeter Ballenlänge, einger. zum Schleifen der Walzen in konkaver, konkexer und dachförmiger Oberfläche, kompl., ohne Antriebs-Motor., fabriknen.
1 neue Wellenricht- und Polier-Maschine, Fabrik. Rhein. Elektro-Stahlwerke, Bonn, Wellendurchmesser 15—50 Millimeter, Kraftbedarf 20 PS., fabriknen.
1 gebrauchte Lokomobile, feststehend, 8 Atm. Druck, ausgieb. Röhrenkessel, Leistung normal 30 PS. bei 16 Prozent Füllung, Leistung dauernd 35 PS. bei 20 Prozent Füllung, Höchstleistung 50 PS. bei 35 Prozent Füllung. Fabrikat Gaveld-Smith, Magdeburg. Noch im Betrieb zu besichtigen.
4 A.E.G. Kollektor Drehstrom-Motore, Type W.E.D., 750/60, Leistung 15—60 PS., 65 Amp., 500 Volt, 150—1080 Touren, 50 Perioden mit Anlassern, gebraucht, aber betriebsfähig.
1 Gleichstrom-Generator A.E.G., 30 PS., 225 Amp., 120 Volt, 800 Touren, mit Zubehör, gebraucht, wie neu, betriebsfähig.
1 Drehstrom-Generator, Fabrikat Pöge, 250 KW., 275 Amp., 525 Volt, 375 Touren, mit Erregermaschine und Zubehör gebraucht, wie neu, betriebsfähig.
20 Drehstrom-Motore, fabriknen, 220/380 Volt, 1500 Touren, Fabrikate S.S.W., H.B.V., Papst, Rixl-Abbeg bis 0,5/15 PS. mit Anlassern.

Wir suchen zu kaufen:

1 Drehstrom-Motor 100 PS., 500 Volt, 750 Touren, mit Oelanlasser und Schienen, möglichst S.S.W. oder A.E.G.
1 Drehstrom-Motor 60 PS., 220/380 Volt, 1000 Touren, mit Vollast-Anlasser.
1 Drehstrom-Motor 10 PS., 500 Volt, 1500 Touren, mit Vollast-Anlasser; sämtlich neu oder gebraucht, aber garantiert betriebsfähig.

BITZER & BAR,
Ingenieur-Büro für Elektrotechnik und Maschinenbau.
BRESLAU 23, Augustastr. 181
Telefon Ring 7599.

Industrie- und Baubedarfs-

G. m. b. H.
Fernruf 349 Beuthen OS. Parkstraße 5
hat zu Festpreisen abzugeben:

2 Waggon Dachpappe 100er
2 Waggon Dachpappe 150er

Ferner empfehlen wir uns zur promptesten Lieferung von Bedachungs- und elektrotechnischen Materialien.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes

Fahrrad

zu kaufen gesucht. Angebote unter K. 2028 an die Ostdeutsche Morgenpost Beuthen.

Gut erhaltenes

Schrank-Grammophon

möglichst mit Platten, zu kaufen gesucht.
Angebote unter F. 3046 an die Gesch. der Ostdeutschen Morgenpost Beuthen.

Alte Bücher, Skripturen, Akten,

sowie alle Arten Papier-Abgänge, Felle aller Art, kauft zu höchsten Tagespreisen.
M. Reichmann, Beuthen, Lange Str. 5.

Geschäfts-Verkäufe

Erstkl. Garten-Etablissement

unweit Breslau, pa. Parkettsaal, elektr. Licht, sofort beziehbare 4-Zimmer-Wohn., mit herrlichem Obst- und Gesellschaftsgarten. Preis 4½ Millionen, möglichst Auszahlung Rückporto.

Arlt & Co., G.m.b.H. BRESLAU, Tauentzienstr. 52
Telephon Ohle 423 u. 1376

Heirats-Anzeigen

Beamtenwitwe,

35 Jahre alt, im Besitze einer gut eingerichteten Wohnung wünscht sich baldigst zu verheiraten. Reflekt. wird auf Herrn im Alter von 30—45 Jahren in gesicherter Stellung.
Offerten unter R. 3052 an die Gesch. der Ostdeutschen Morgenpost Beuthen.

Fräulein,

(Südin), Anfang Vierzig, in Deutsch-OS., möchte sich verheiraten. Witwer u. Handwerker nicht ausgeschlossen, da 3-Zimmer-Wohnung mit Einricht. vorhanden; 25 000 Mark und Friedensausstattung. Off. unter E. 3045 an die Ostd. Morgenpost Beuthen.

Stattliche Witwe, kath., Anfang 50, sucht auf diesem Wege Herrn kennen zu lernen

zwecks späterer Heirat.

Es kommen nur Herren in gleicher Vermögenslage (4—5 Millionen) und gutem Charakter in Frage. Gefl. Offerten mit Bild, das zurückgesandt wird, sind zu richten unter
G. K. 23 postlagernd Beuthen.

Anbieten sofort ab Breslau:

15/45 PS. Mercedes-Knight-Personenwagen
offen und geschlossen, erstklassigster Ausführung, sowie
Chassis gleicher Type.

Daimler-Lastkraftwagen
kurzfristig lieferbar.

Gelegenheitskäufe:

1 wenig gebrauchte Mercedes-Limousine
28/50 PS. tadelloser Zustand, Mk. 2 400 000.—

1 gebrauchtes Mercedes-Sport-Phaeton
28/50 PS. Kettenantrieb Mk. 1 450 000.—

1 gebrauchtes Opel-Phaeton
9/24 PS. Mk. 1 700 000.—

1 gebrauchtes Presto-Phaeton
9/30 PS. Mk. 1 400 000.—

Daimler-Motoren-Gesellschaft
Verkaufsstelle Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 22.
Reparatur-Werkstätte — Ersatzteil-Lager — Einstellhallen.

Lastkraftwagen
3—4 to
Personenwagen
3-, 4- und 6-Sitzer
stets auf Lager, preiswert zu verkaufen bei der
Oberschles. Automobilgesellschaft
im Konzern der Gerhard Nagel Aktiengesellschaft Berlin.
Ratibor-Ostrog 53. Telephon 657.

---

1 bis 2 Waggons

Altpapier

zu verkaufen. Angebot mit Preisangabe unter K. 2026 an die Geschäftsstelle der Ostdeutschen Morgenpost Kattowitz erbeten.

Wegen Dispositionsänderung ist ein Posten von etwa 10 000 Kilogramm

Schwarzceresin

preiswert abzugeben. Anfragen unt. K. 2027 an die Ostdeutsche Morgenpost Kattowitz.

Ein Waggon

Alteisen

meistbiet. abzugeben.
Off. unt. K. 1900 an die Ostd. Morgenpost Kattowitz.

Einmal gebrauchter

Reisekoffer

100 mal 55 mal 35 steht zum Verkauf.
Wezaffek, Beuthen,
Große Blottnitzastr. 13.

Verschiedene

Nerzkragen

oder Muff zu kauf. ges.
Off. unt. P. 3054 an die Ostd. Morgenpost Beuthen OS.

Eine guterhaltene

Dezimalwage

kauft
Sowara, Beuthen,
Krakauer Str. 32.

Herr

öfters hier, sucht Dame, (auch Witwe) mit eigen. Heim, zwecks freundschaftlichen Verkehrs Spätere Heirat nicht ausgeschloss. Strengste Diskretion Ehrensache.
Offerten unter G. 3047 an die Geschäftsstelle der Ostd. Morgenpost, Beuthen OS.

Heiratsgesuch!

Junggeselle, 36 J., von Langew. gepl., wünscht mit unterhalt. Dame (große starke Figur) in Verkehr zu treten.
Religion Nebensache.
Off. unt. L. 3050 an die Ostd. Morgenpost Beuthen OS.

Beamter

in gehob. Stellg., 35 J. wünscht m. gedieg. Frl. od. Witwe Briefwechs. evtl. Einh. in gesund. Untern. Gefl. Zuschr. m. Lichtbild erb. unt. Gl. 1187 an die Ostd. Morgenpost Gleiwitz.

Erfinder

erhält anregende Brosch. kostenl.
Pigott & Hübscher, Breslau

Der Wirtschaftsfreund

Landwirtschaft

Entwickelung der Pflanzenernährungslehre.

Von

Dr. Franz Schacht.

Wie mit der Chemie die Pflanzenernährungslehre eine der jüngsten Wissenschaften ist, hat sie doch schon ihre Geschichte, die deswegen von allergrößtem Interesse ist, weil die Wandlungen, welche sie durchgemacht hat, trotz der Kürze der Zeit so große sind, wie sie kaum in einer anderen Wissenschaft wiedergefunden werden.

Als der Vater der Pflanzenernährungslehre ist der Engländer Jethro Tüll anzusehen, der um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts lehrte, daß sich die Pflanzen von Oel ernähren und daher derjenige Boden der beste sei, der den größten Oelgehalt habe. Offenbar hat er seine Hypothese auf dem sicher viel älteren Sprachgebrauch begründet, wonach ein schwerer und ertragreicher Boden als ein fetter Boden bezeichnet wurde. Diese Bezeichnung wird eine durchaus völkische Entstehung haben, indem ein schwerer, toniger Boden sich im feuchten Zustande nicht nur fettig anfühlt, sondern an der Oberfläche eines Spatenstichs und der Pflugfurche auch ein auffallend fettglänzendes Aussehen hat. Somit war die Tüllsche Oeltheorie eine sich aus der äußeren Wirklichkeit unmittelbar ergebende, die von der äußerlichen Erscheinung gewissermaßen gefordert wurde. Als Anfang der heutigen tief schürfenden Wissenschaft kann der Tüllschen Lehre ihr historischer Platz nicht mißgönnt werden.

Tülls Oelhypothese ist an der Wende des achtzehnten Jahrhunderts von der Humushypothese Albrecht Thärs, des Begründers der Landwirtschaftslehre als Hochschulwissenschaft, abgelöst worden, nach der die Pflanzen sich von Humus, in Verwesung begriffener, organischer Substanz besonders pflanzlichen Herkommens, ernähren sollten. Hiernach müßte der Wert eines Bodens von seinem Gehalt an Humus bestimmt werden.

Hat man auch beide, die Oel- wie die Humushypothese fallen lassen müssen, so hat die letzte doch den Vorzug eines bleibenden Wertes erwiesen, wenn auch nicht in ihrer eigentlichen Bestimmung zur unmittelbaren Pflanzenernährung, sondern als physikalischer Nebenfaktor hauptsächlich zur Regulierung der Feuchtigkeitsverhältnisse des Bodens. In dieser Beurteilung wird die Thärsche Humushypothese einen dauernden Bestandteil der modernen Düngerlehre bilden. Wenn an einen Oelgehalt des Bodens jetzt auch niemand mehr glaubt, läßt sich doch nicht sagen, wie lange die Bezeichnung eines „fetten" Bodens noch an Jethro Tülls Hypothese erinnern wird.

Justus von Liebig hat die Thärsche Humushypothese mit seiner Mineraltheorie abgetan, nach der die Pflanzen sich nicht von Humus, sondern von Salzen ernähren. Sie bildet erst den bleibenden Bestand der Düngerlehre als solcher. Obwohl die Mineraltheorie ausnahmslos längst als richtig erkannt worden ist, weicht die Gelehrtensprache von der Salzernährungslehre der Pflanzen noch immer dadurch unbedacht ab, daß man die Pflanzennährstoffe nicht als Salze, sondern völlig wahlfrei mit den Namen von Elementen, Basen und Säuren bezeichnet, eine Lottrigkeit, mit der man nicht nur alle praktischen Landwirte systematisch verwirrt, sondern auch den Namen Liebigs auf das tiefste entwürdigt. Wie lange noch?

Die Lehre Liebigs ist geblieben. Sie ist aber ergänzt worden durch die Stickstofftheorie Hellriegels. Er hat wissenschaftlich erwiesen, daß durch Lebensgemeinschaft der Schmetterlingsblüter mit Wurzelbakterien durch diese den Kulturpflanzen atmosphärisch freier Stickstoff in einer Salzform zugeführt wird. Als eine mittelbare Folge der Hellriegelschen Entdeckung muß es angesehen werden, daß nach anfänglicher Hinneigung zur vermeintlichen Bedeutungslosigkeit schließlich die Wertschätzung der Stickstoffdüngung eine so kolossale Steigerung erfahren hat, daß man sagen kann, über Oel, Humus, Mineralsalze hinüber ist der Luftstickstoff zur führenden Rolle in der Ernährung der Kulturpflanzen gelangt.

*

Wiesendüngung. Die Verbesserung und Düngung der Wiesen ist sehr wichtig. Zu der üblichen Jauche erhalten heute alle gutgepflanzten Wiesen pro Hektar etwa 500—600 Kilogr. Thomasmehl, 600 Kilogr. Kainit und 200 bis 250 Kilogr. schwefelsaures Ammoniak. Durch eine solche Düngung werden die Erträge der Wiesen um 25 bis 40 Prozent gehoben, und somit kann der Besitzer auch so viel mehr Vieh halten. Nach statistischer Angaben müßte der deutsche Osten allein pro Jahr 4 bis 5 mal so viel Kunstdünger gebrauchen als es heute geschieht; der Erfolg würde riesig sein und besonders in vermehrter Viehhaltung zu Tage treten. Werden Ostwiesen in dieser Weise gedüngt, so dürfte der Mehrertrag an Obst allein die Mehrkosten decken.

Obst- und Gartenbau.

Der Gemüsegarten im November.

(Nachdruck verboten.)

Im Gemüsegarten wird das grobschollige Umwerfen der abgeernteten Beete fortgesetzt. Kein frei gewordenes Plätzchen darf ungegraben in den Winter kommen. Eine alte Gärtnerweisheit lautet: „Im Herbst gegraben ist halb gedüngt." Mit dem Graben hat die Herbstdüngung zu geschehen. Man verwendet am vorteilhaftesten alten Kuhdung, der aber nur flach untergegraben werden darf. Anzuraten ist auch, im Vorwinter noch Thomasmehl, Kainit und 40proz. Kali zu geben. Wo es notwendig erscheint, nehme man auch eine Kalkdüngung vor. Die weiteren Arbeiten im Gemüsegarten beschränken sich in der Hauptsache noch auf die zweckmäßige Versorgung mit den für den Winterbedarf bestimmten Kraut- und Wurzelgewächsen. Dazu wähle man nur voll und gut ausgebildete Stöcke, die zur rechten Zeit zu ernten und weiter gegen Frost, Nässe und übergroße Wärme zu sichern sind. Niemals lasse man sich verleiten, Gemüse in nassem oder gefrorenem Zustande in die Ueberwinterungsräume bezw. in den Einschlag zu bringen, da es sonst unweigerlich faulen würde. Aus gleichem Grunde sind bei den einzelnen Gemüsestücken alle entbehrlichen Blätter und Wurzeln vorher zu entfernen. Mit dem Hereinnehmen der Kohlgewächse beeile man sich nicht allzusehr. Bei einigermaßen geeigneter Witterung gewinnen die Köpfe noch an Festigkeit und halten sich dann besser. Porree kann gut im Freien verbleiben, da er größere Kälte unbeschadet verträgt. Um zur gelegentlichen Benutzung davon jederzeit nehmen zu können, bedecke man einen Teil des Beetes mit Tannenreisig, Stroh oder dergl., damit der Frost eine Herausnahme nicht unmöglich macht. Meerkohl und Grünkohl vertragen ebenfalls höhere Kältegrade, letzterer wird durch Frost nur um so schmackhafter. Den Ueberwinterungskeller halte man täglich unter Aufsicht. Bei trockenem Wetter ist gut zu lüften; nach Bedarf sehe man die Vorräte durch und entferne jedes nicht einwandfreie Stück, bevor es noch die benachbarten Stücke angesteckt hat.

*

Wurzelgemüse, wie Möhren, Rüben, Kohlrabi überwintert man am besten in Erdgruben. Diese Gruben hebt man in trockenem Boden etwa bis 1 Meter tief aus. Die Länge berechnet man nach der Menge der Früchte, die man einwintern will; doch mache man sie nicht über einen Meter breit, da sie sich sonst schlecht zudecken lassen. In größeren Gruben stellt man in der Mitte einen Strohbund auf, um dadurch die Ableitung der sich bildenden Wärme zu bewirken. Die Abdeckung der Grube geschieht dachförmig, damit das Wasser schnell abläuft.

Kleintierzucht.

Die Luchstaube.

Nachdruck verboten.

Zu empfehlen ist die aus Polen stammende Luchstaube, die eine Rasse darstellt. Sie ist größer und bedeutend breiter als die gewöhnliche Feldtaube, der sie übrigens in den äußeren Formen gleicht. Der Kopf ist gewölbt, der Schnabel lang und dünn, dunkelhornfarbig, das Auge rot und gelb. Bei mittellangem und gedrungenem Halse hat sie etwas Veranlagung, den Kropf aufzublasen; der Rumpf ist breit und kompakt, die Brust gewölbt, der Bauch voll, der Rücken breit und flach, nur leicht nach hinten gesenkt, der Schwanz kaum mittellang, fast geschlossen und horizontal getragen. Die Flügel sind mittellang, breit, fest anliegend; die Spitzen berühren sich über dem Schwanze. Schenkel und Läufe kurz, Zehen lang und nebst den Läufen unbefiedert. Die Luchstauben erreichen in gut genährtem Zustande ein Gewicht bis 500 Gramm. Ihre Länge beträgt von der Schnabelspitze bis zum Schwanzende bis 38 Zentimeter, ihr Umfang bis 32 Zentimeter. Außer der Florentinertaube, die neben derselben Länge einen gleichen oder noch größeren Brustumfang hat, kann sich keine gleichgroße Taubenart mit der Luchstaube messen. —

*

Kalkspicken der Tauben an den Wänden ist ein Zeichen, daß es den Tieren an Kalknahrung fehlt. Auch die Tauben verlangen zum Gedeihen Kalk, daher gebe man ihnen zerkleinerte Eierschalen zum Fressen und vermenge diese Schalen mit ein wenig Salz. Auch kann man den Tieren einen Brei vorsetzen, der aus Sand und Salz besteht. Kalk, Sand und Salz darf der Taubenzüchter nie vergessen, denn es ist nicht richtig, daß die Tiere sich all ihr Futter selbst zusammensuchen sollen. Da holen sie sich dann eben den nötigen Kalk von den Wänden, die sie dabei leicht ruinieren. Hg.

LECIFERRIN-TABLETTEN

Zur Verbesserung des Blutes und Erhöhung der Lebensenergie.

Gegen BLUTARMUT, NERVOSITÄT, SCHWÄCHEZUSTÄNDE.

Galenus Chemische Industrie, Frankfurt-Fechenheim, Werk Malnkur.

Kostenlose Auskunft

über die Zusammensetzung, Anwendung und Wirkung von

Superphosphat
12%—19% (wasserlöslich)
Ammoniak-Superphosphat
9×9, 6×12, 5×10, 4×14, 3×15
u. Kali-Ammoniak-Superphosphat

sowie über Anstellung von Düngungsversuchen erteilt die

Landwirtschaftliche Auskunfts- u. Beratungsstelle d. Deutschen Superphosphat-Industrie
Gruppe Schlesien-Posen
Breslau, Nikolai-Stadtgraben 14
Fernspr. Ring 9374. Geöffnet 8—4 Uhr.

Geschäfts-Ankäufe

Geschäft

gleich welcher Branche, oder freien Laden, auch mit Grundstück, bei voller Auszahlg. zu kaufen gesucht. Angebote u. E. 3026 an die Ostdeutsche Morgenpost Beuthen.

Lebensmittelgeschäft

evtl. Laden, in Deutsch-Oberschlesien zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 3000 an die Ostdeutsche Morgenpost Beuthen.

Friseurgeschäft

gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter O. 3053 an die Gesch. der Ostdeutschen Morgenpost Beuthen.

Gut gehendes
Herren- od. Damen-Friseurgeschäft
in Deutsch-Oberschles. zu kaufen gesucht.
Ang. u. Gl. 1189 an die Ostd. Morgenpost Gleiwitz.

Viktor Gowik
Beuthen, Kaiserstr. 16
Gummi- u. Metallstempel, Numeroteure, Schilder, Siegelmarken, Klischees

Grundstücksverkehr

Geschäfts-Haus

in Kattowitz, möglichst Nähe Ring, mit freiwerdenden größeren Geschäftsräumen zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 2025 an die Geschäftsstelle der Ostdeutschen Morgenpost, Kattowitz erbeten.

Haus

in Beuthen OS., Karf od. Miechowitz zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 3056 an die Ostd. Mrgp., Beuthen.

Bäckerei-Grundstück

bei 500 000 Mark Anzahlung zu kaufen ges.
Zuschriften an Stanislaus Pichen, Lublinitz, Schloßstr. 55.

Geldmarkt

Tüchtiger Kaufmann sucht tätige
Beteiligung
(Kaufhaus, eventl. Schuhwaren) mit größer. Kapital. Offerten unter Gl. 1183 an die Ostdeutsche Morgenpost Gleiwitz.

Beteiligung gesucht!

Dame, 24 Jahre alt, mit langjähriger Büropraxis, flotte in sämtl. kaufmänn. Arbeiten, mit leichter Auffassungsgabe, wünscht sich an flottgehendem Geschäft oder sonstig. rentablen Unternehmen
mit ca. 1 Million Mark
tätig zu beteiligen. Beteiligung bei Neugründung einer Firma nicht ausgeschlossen.
Angebote unter B. 3022 an die Gesch. der Ostdeutschen Morgenpost Beuthen.

Stiller Teilhaber

mit 300 Mille in mein flottgehendes Geschäft gesucht. Stelle dafür Zimmer zur Verfüg. Offerten erbeten unter K. 2024 an die Geschäftsstelle der Ostd. Morgenpost Kattowitz.

Kapitaleinlage

für mein in Deutsch-Oberschl. seit 1918 best. gesichertes Lieferungs- u. Vertretungsgeschäft zur besseren Ausnütz. d. beut. Geschäftsmögl. bei entspr. Beteiligung gesucht. Nur christliche Geldgeber wollen antr. unt. C. d. 887 an die Ostd. Mrgp. Beuthen.

Gebild., geschäftskund.
Dame
wünscht Betätigung an rentabl. Unternehmen gegen Abgabe von 1—2 gewerbl. Räumen im Zentr. der Stadt geleg. Telephon im Hause. Off. unt. M. 3051 an die Ostd. Morgenpost Beuthen OS.

Warum inserieren Sie nicht?

Handelsregister

In unser Handelsregister Abteilung A. Nr. 418 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft in Firma: „Gustav Cohn" in Beuthen O.-S. eingetragen worden: Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven und der Berechtigung zur Fortführung der Firma in die Gustav Cohn Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Beuthen OS. — 16. H. R. B. 217 — mit Rechtswirkung vom 1. Mai 1922 ab eingebracht. Die Firma wird deshalb hier gelöscht.

Amtsgericht Beuthen O.-S.,
den 19. Oktober 1922.

In unser Handelsregister Abteilung B. ist heute unter Nr. 217 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma: „Gustav Cohn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" und mit dem Sitz in Beuthen OS. eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist: Der Fortbetrieb des bisher von dem verstorbenen Kaufmann Josef Cohn unter der Firma Gustav Cohn in Beuthen OS. betriebenen Kolonialwarengeschäfts, sowie der Fortbetrieb des von ihm betriebenen Automatenrestaurants und der von ihm betriebenen Destillation, sowie der Abschluß anderweitiger Geschäfte, welche mit den vorstehenden Geschäftszweigen unmittelbar oder mittelbar zusammenhängen. Das Stammkapital beträgt 2 000 000 Mark. Geschäftsführer sind die Kaufleute Kraft Nothmann und Oskar Wylezol in Beuthen OS. Beide Geschäftsführer sind zur Vertretung der Gesellschaft nur gemeinschaftlich oder jeder von ihnen allein in Gemeinschaft mit einem Prokuristen befugt. Die Dauer der Gesellschaft ist für die Zeit bis zum 31. Dezember 1932 bestimmt. Sie kann jedoch durch Beschluß der Gesellschafterversammlung, der jedoch einer Majorität von drei Vierteln des Stammkapitals bedarf, über diesen Zeitpunkt hinaus fortgesetzt werden. Von den Gesellschaftern bringen die Kaufmannswitwe Käthe Cohn, geb. Brodig, in Beuthen OS., die Frau Amtsgerichtsrat Marianne Guttmann, geb. Cohn, in Breslau und der cand. mech. Gustav Dombrowsky zu Bad Teinach in Württemberg auf ihre Einlagen von zusammen 1 000 000 Mark mit Genehmigung des Amtsgerichtsrats Guttmann als Testamentsvollstrecker des von dem Kaufmann Josef Cohn betriebenen Kolonialwarengeschäfts nebst Automatenrestaurant und Destillation nach Abzug der Schulden dieses Geschäfts zum Endbetrage der Bilanz vom 1. Mai 1922 mit 1 579 534.21 Mark dergestalt ein, daß der Ueberschuß des Bilanzabschlusses über die Einbringungssumme von 579 534.21 Mark der Gesellschafterin Frau Käthe Cohn zu vergüten ist, während gegen den übrigen Wert des eingebrachten Geschäfts die Einlageverpflichtung aufgerechnet wird. Von den verbleibenden 1 000 000 Mk. entfallen auf Frau Käthe Cohn 700 000 Mk., auf Frau Amtsgerichtsrat Marianne Guttmann u. den cand. mech. Gustav Dombrowsky je 150 000 M. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung tritt in sämtliche bezüglich der Firma Gustav Cohn bestehende Dienst-, Versicherungs- und Lieferungsverträge ein. Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. September 1922 festgestellt. Dem Martin Sucker in Beuthen OS. ist Prokura erteilt mit der Maßgabe, daß er nur gemeinschaftlich mit einem Geschäftsführer zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist.

Amtsgericht Beuthen, 19. Oktober 1922.

In unser Handelsregister Abteilung A. ist heute unter Nr. 1535 die Firma Ignatz Wilk in Beuthen OS. und als ihr Inhaber der Gastwirt Ignatz Wilk in Beuthen OS. eingetragen worden.

Amtsgericht Beuthen O.-S.,
den 21. Oktober 1922.

In unser Handelsregister Abteilung A. Nr. 673 ist heute bei der Firma „Pauline Klink" in Beuthen OS. eingetragen worden, daß dem Karl Klink in Beuthen OS. Prokura erteilt ist.

Amtsgericht Beuthen O.-S.,
den 21. Oktober 1922.

In unser Handelsregister Abt. A. ist heute unter Nr. 1531 die Firma „Oberschlesischer Industrieziegelbedarf Georg Tschutek" in Beuthen OS. und als ihr Inhaber der Kaufmann Georg Tschutek in Beuthen OS. eingetragen worden.

Amtsgericht Beuthen O.-S.,
den 21. Oktober 1922.

Vermischtes

Kartoffeln für Kohle

tauscht jedes Quantum bis 1000 Zentner, Gewicht für Gewicht loko Hof.
Dominium Kopanina,
Deutsch-OS. — Fernruf Wieschowa 19.

Suche

Generalvertretungen von leistungsfähigen Firmen für die Wojwodschaft Polnisch-Oberschlesien. Besitze: höhere technische und kaufmännische Bildung, etwas Kapital, 2 Büros, schönen Laden, Lagerräume sowie ausgezeichnete Geschäftsverbindung zur gesamten Industrie in Polnisch-Oberschlesien. Eilangebote erbitte unter Chiffre „Myslowitz", Poste restante Myslowitz, gegen Vorweisung Zweikronennote Nr. 1654/113144.

Handel – Gewerbe – Industrie

Die Breslauer Börse geschlossen.

(Telegraphische Meldung.)

Breslau, 25. Oktober. An der Breslauer Börse wurden heute, Mittwoch, keine Notierungen im Effektenverkehr vorgenommen.

E. F. Ohles Erben A.-G., Breslau.

(Drahtmeldung unseres Handelsmitarbeiters.)

Breslau. In der am 25. Oktober unter dem Vorsitz des Bankdirektors Georg Cohn in Breslau abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft, in der 1570 Stimmen vertreten waren, wurde der Geschäftsbericht und die vorgelegte Bilanz, nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1921/22 genehmigt. Die Gewinnverteilung wurde, wie vorgeschlagen, gutgeheissen. Danach erhalten die Aktionäre eine Gesamtdividende von 30 Prozent. Dem Vorstande und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt, und Kommerzienrat H. Schlesinger um vier Jahre wiedergewählt. Ueber die Aussichten des Unternehmens im neuen Geschäftsjahr konnten vorläufig genaue Details noch nicht mitgeteilt werden. Die ersten drei Monate war das Werk jedenfalls gut beschäftigt und es besteht die Hoffnung, dass das neue Jahr zufriedenstellend verlaufen wird.

Warenmärkte.

Getreide und Futtermittel.

(Telegraphische Meldungen.)

Berlin, 25. Oktober. (Produktenbericht.) Weizen, Märkischer 10 000—10 400, Tendenz fest. Roggen, Märkischer 9400—9500, Schlesischer 9300—9400, Ostpreuss. 9100, Tendenz fest. Sommergerste 9600—10 000, Wintergerste 9300—9400, Tendenz sehr fest. Hafer, Märkischer 10 000—10 400, Westpreuss. 9750, Tendenz sehr fest. Mais loco Berlin 9700—8900, waggonfrei ab Hamburg 9600—9650, Tendenz ruhig. Weizenmehl 26 000—38 000, Tendenz fest. Roggenmehl 23 500 bis 25 500, Tendenz fest. Weizenkleie 5000—5200, Tendenz fest. Roggenkleie 5000—5200, Tendenz fest. Raps 12 000—14 000. Tendenz behauptet. Viktoriaerbsen 13 250—14 250. Kleine Erbsen 12 750—13 500. Peluschken 9000—10 000, Lupinen blaue 7200—6400, gelbe 7000—7800. Seradella alte 18 000—20 000. Rapskuchen 6000—6300, Tockenschnitzel 4500—4600.

Nichtamtliche Rauhfuttternotierung. Weizen- und Roggenstroh, drahtgepr. 1700—1800, Haferstroh drahtgeb. 1700—1800. Strohseilgeb. Stroh 1700—1800, Strohseilgeb. Langstroh 1000—1100. Wiesenheu, gesund und trocken 930—1000.

Breslau, 25. Oktober. (Produktenbericht.) Sommergerste 8300—8800, Hafer 8300—9200. Roggen 8800, Weizen 9200. Hanfsamen, Leinsamen, Blaumohn, Winterraps kein Angebot. Weizen-, Roggenkleie 5000—5500. Rapskuchen 6000—6500. Palmkuchen 6800—7300, Palmkernschrot 5800—6200. Biertreber 5500—6000, Trokkenschnitzel 4500—5000, Biertreber 4800—5300. Palmkernmelasse 4600—5000, Mais 9600—10 300.

Metalle.

(Telegraphische Meldungen.)

Berlin, 25. Oktober. Notierung der Vereinigung für die Deutsche Elektrolytkupfer-Notiz: Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Preise für 1 kg in Mark) 1433,80. Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland): Raffinadekupfer 99/99,3 Prozent 1200—1220. Originalhüttenweichblei 510—530. Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr 880—900 Originalhüttenrohzink (Preis des Zinkhüttenverbandes) 730.03. Remelted-Plattenzink, von handelsüblicher Beschaffenheit 690—720. Originalhüttenaluminium 98/99 Prozent in Blöcken. Walz- oder Drahtbarren 1796. (in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent) 1730. Banka-Zinn, Straits-Zinn, in Verkäuferwahl 3510—3530. Hüttenzinn, mindestens 99 Prozent 3460—3480. Reinnickel 98/99 Prozent 2600—2650. Antimon-Regulus 480—490. Silber-Barren (ca. 900 fein) 102 000—103 000.

Hamburg, 25. Oktober. Silber (ca. 900 fein. Preis für 1000/1000) prompt 1000 Br., 900 G., (per Okt.) 1030 Br., 1040 G., (per Nov.) 1020 Br., 1060 G., (per Dez.) 1200 Br., 1200 G., Zink (Hüttenroh) prompt 900 Br., 860 G., (per Okt.) 900 Br., 860 G., (per Nov.) 960 Br., 920 G., (per Dez.) 1150 Br., 1120 G., (umgeschmolzen) 750 Br., 700 G., Blei (Original-Hütten-Weichblei dopp. raff.) Lagerware 56 000 Br., 52 000 G., (Original ab Hütte) 58 000 Br., 52 000 G., (Weichblei dopp. raff.) 55 000 Br., 50 000 G., Zinn (Banka) prompt 3620 Br., 3550 G., (Lieferung 4 Wochen) 3630 Br., 3550 G., (prompt) 3530 Br., 3500 G., (per Okt.) 3500 Br., 2500 G., (per Nov.) 3600 Br., 3550 G., (per Dez.) 4200 Br., 4050 G., Kupfer (gelib. Cathoden) 1410 Br., 1375 G., (Raffinade) 1250 Br., 1200 G., (Wirebars) 1420 Br., 1450 G., Quecksilber 12$^{10}/_{15}$, Elektrolytkupfer 148 000 Br., 145 000 G., Gold 2700—2900.

London, 25. Oktober. Kupfer (per Kasse) 63, (per 3 Monate) 63¾, (Electrolytic) 70¼—70¾, Zinn (per Kasse) 176¾, (per 3 Monate) 177¾, Blei (nahe Sichten) 26⅞, (entfernte Sichten) 25½, Zink (nahe Sichten) 36½, (entfernte Sichten) 35½, Silber loco 34$^5/_{16}$, (auf Lieferung) 34⅛, Gold 9$^7/_9$.

Vom Devisenmarkt.

Für die 100 der Landeswährung in Mark.

Für drahtlose Auszahlung auf		25. 10. Geld	25. 10. Brief	24. 10. Geld	24. 10. Brief	Münzparität
Holland	1 Fl.	1845,62	1854,38	1725,[illegible]	1729,32	1,68
Buenos Aires	1 Pes.	1603,48	1611,52	1581,03	1588,97	0,80
Belgien	1 Fr.	291,76	293,24	279,30	280,70	0,81
Norwegen	1 Kr.	800,00	804,00	785,53	789,47	1,12
Dänemark	1 Kr.	893,78	897,24	883,78	883,22	1,12
Schweden	1 Kr.	1189,00	1194,00	1174,05	1179,95	1,12
Finnland	1 finn. Mk.	1 6,93	107,47	103,74	104,26	0,81
Italien	1 Lire	179,55	180,45	179,55	180,45	0,81
England	1 Pfd. St.	19850,25	19949,75	19809,87	19892,13	20,40
Amerika	1 Doll.	4463,81	4486,19	4408,95	4431,05	4,20
Frankreich	1 Fr.	317,20	318,80	311,71	313,29	0,81
Schweiz	1 Fr.	817,25	822,09	805,43	809,52	0,81
Spanien	1 Pes.	681,23	684,71	670,81	674,19	0,81
Wien abg.	100 Kr.	6,03	6,07	5,88	5,92	85,04
Prag	1 Kr.	144,13	144,87	142,61	143,36	0,85
Budapest	1 Kr.	1,73	1,78	1,71	1,73	0,85
Sofia	1 Lewa	28,92	29,08	30,80	30,95	0,81
Warschau	100 Mk	34,50	—,—	35,00	—,—	
Rio de Janeiro	1 Milr	—,—	—,—	—,—	—,—	1,30
Japan	1 Yen	—,—	—,—	—,—	—,—	2,09

Berlin, 25. Oktober. Amerikanische Banknoten (1000—5 Dollar) 4460, Kleine 2 u. 1 Dollar 4457, Belgische 299, Dänische 894, Englische über 1 Pfd. Sterl. 19 900. Kleine 19 850, Finnische 10 650, Französische 316, Holländische 1748, Italienische 17 950, Norwegische 801, Oesterr. neue (1000 Kr.) 5,75. Rumänische üb. 500 Lei 2935, Schwedische 1192, Schweizerische 820, Spanische 696. Tschechoslow. Staatsnoten über 100 K. 14 950, Kleine unt. 100 Kr. 14 200. Warschau 34½, Bukarest 29,—.

Amsterdam, den 25. Oktober

Wechsel auf	London	11,8[illegible]
"	Berlin	0,65[illegible]
"	Paris	18,17[illegible]
"	Schweiz	16,80
"	Wien	3,00,37½
"	Kopenhagen	51,60
"	Stockholm	68,52
"	Christiania	46,10
"	New York	2,56
"	Brüssel	16,8[illegible]
"	Madrid	39,62½
"	Rom	10,30

Zürich, den 25. Oktober

Berlin	—,—
Wien	0,008/.
Prag	17,75
Holland	218,75
New York	5,45¾/.
London	24,21
Paris	89,15
Italien	22,17½
Brüssel	85,75
Kopenhagen	116,00
Stockholm	146,00
Christiania	98,00
Madrid	88,50
Buenos Aires	1,97
Bulgarien	0,21½
Rumänien	2,3/4
Warschau	0,0420

Kopenhagen, 25. Oktober.

Sichtwechsel auf	
Stockholm	132,80
" Christiania	89,50
" Hamburg	0,13
" London	22,68
" Paris	35,60
" Antwerpen	32,70
" Schweiz	91,00
" Amsterdam	194,50
" Helsingfors	11,95
" New York	4,97½
" Prag	16,20

Stockholm 25. Oktober

Sichtwechsel	
auf London	16,05
" Berlin	0,09
" Paris	26,85
" Brüssel	24,87
" Schweiz	68,75
" Amsterdam	146,60
" Kopenhagen	75,50
" Christiania	67,20
" Washington	3,75
" Helsingfors	9,09
" Prag	12,40

Christiania, 25. Oktober. Sichtwechsel auf London 24,70, auf Hamburg 0,15, auf Paris 39,50, auf Neuyork 5,57, auf Amsterdam 217, auf Zürich 161,75, auf Helsingfors 13,40, auf Antwerpen 36, auf Stockholm 148,50, auf Kopenhagen 112, auf Prag 18,75.

Paris, 24. Oktober. 5% Französ. Anleihe 76,30, 4% Französ. Anleihe 6255, 3% Französ. Rente 58,02, 5% Russen v. 1906 32,75, 3% Russen v. 1896 19,50, 4% unif. Türken 70,80, Banque de Paris 13,13, Credit Lyonnais 14,45, Suez-Kanal 73,—, Baku 26,18, Lianosoff 4,04, Malzeff 3,05, Le Naphte 3,75, Toula 2,71, Rio tinto 17,05, De Beers 837, Goldfields 60,75, Randmines 195, Tanganjika 68.

London, 24. Oktober. Wechsel auf Paris 62,57½, auf Belgien 67,62½, auf Schweiz 24,31, auf Holland 11,37⅞, auf Neuyork 4,44⅝, auf Spanien 29,11, auf Italien 108⅝, auf Deutschland 1,99.

Die polnische Mark.

Beuthen, 25. Oktober. Kurs der polnischen Mark: 35 Pfg. G., 36 Pfg. B.

Allgemeine Mitteilungen.

Neue Preisaufschläge für Metalle. Die Verkaufsstelle Vereinigter Isolierrohr-Fabrikanten G. m. b. H., Berlin, hat für Lieferungen ab 25. Oktober 1922 die zu den Preisen der Preisliste, Ausgabe vom 8. September, hinzuzurechnenden Aufschläge wie folgt festgesetzt: Bleirohr und Zubehör 8000 Prozent, Messingrohr und Zubehör 14 000 Prozent, Stahlpanzerrohr und Zubehör 16 000 Prozent, schwarzes Papierrohr 10 000 Prozent. Bundverpackung wird nicht berechnet. Die frachtfreie Lieferung ab Werk erfolgt bei mindestens 100 000 Mark Fakturenwert.

Die Lage am belgischen Eisenmarkt. Die Roheisenvorräte im Lande sind, wie das Fachblatt „Industrie-Kurier" berichtet, sehr gering, die Lieferungen knapp. Die Gründe hierfür sind einerseits einige amerikanische Käufe zur prompten Verschiffung und die Inbetriebnahme weiterer Hochöfen. Halbzeug ist aus dem letzteren Grunde gleichfalls äusserst knapp. Doch scheint sich langsam ein Umschwung vorzubereiten, denn der Markt in Handelseisen ist in den letzten zwei Wochen recht ruhig geworden. Die Preise, die bisher durchweg fest waren, haben sich gelockert, und für glatte Spezifikationen werden bereits wieder Preisnachlässe gewährt. Die Verbraucher im In- und Ausland zeigen Zurückhaltung.

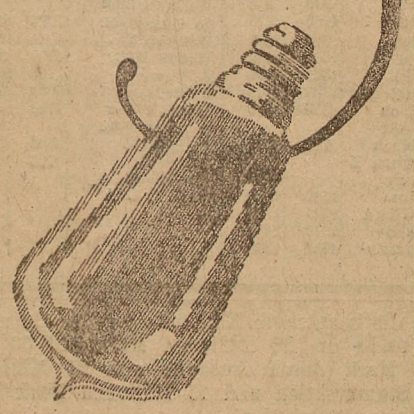
(Weitere Kurse und Handelsnachrichten umstehend.)

Möbeltransport Tücking übernimmt **Umzüge** jeden Umfanges **mit Patent-Möbelwagen ohne Umladung** unter Garantie.

Kattowitz, Beatestraße 2' Tel. 1994

Autobetrieb

Vertex



Generalvertretung für Poln. Oberschl.:
Ingenieur-Büro H. Tepelmann
Kattowitz, Beatestr. 44, Fernruf 1996

Verkaufe, solange Vorrat reicht, an Wiederverkäufer
5000 000 Sport-Zigaretten
sowie besten Zigarettentabak in 50- und 100-Gramm-Packung
W. NOWAKOWSKI
Telephon Nr. 727 **Kattowitz** Friedrichsplatz 12
Zigarren-, Zigaretten- und Tabak-Großhandlung.

Eisen-Gießerei
in Deutsch-Oberschlesien sucht laufende Aufträge in
Maschinenguß
im Stückgewicht von zirka 50—500 kg. — Anfragen unter H. E. 500 an die Geschäftsstelle der Ostdeutschen Morgenpost Beuthen erbeten.

Kaufe Strickmaschinen alt und neu, sowie **Oberlochmaschinen** und zahle die höchsten Preise. Offerten an **Biedermann, Warschau,** Moranowska 18.

Unterlegscheiben Federringe Splinte, Splintteile
Waggonbeschlagteile
und alle Massenartikel liefert preiswert
Max Burczek, Breslau 5.
Seydlitzstraße 8.

LUDWIG BING AKTIEN
Berlin-Ch. 2. Telegr. Adr. Bingeisen.

Acetylenbrenner
besten Systems nach neuesten Erfahrungen hergestellt in eigener Fabrik sowie
Karbidlampen-Ersatzteile
Laufbremsen D. R. P.
für Bergwerke
und technische Artikel liefert
A. Galetz,
Fabrikation und Verkauf, O Beuthen OS., Gr Blotnitzastr. 30.

Kaufe
Brillanten Perlen
Gold Uhren, Ringe, Ketten
Silber Bestecke, Uhrgehäuse
Platin Zahn- u. Brennstifte
verkaufen Sie nur beim Fachmann
Karl Rudolph,
Uhren—Goldwaren—Reparaturen
Beuthen OS., Kaiserstr. 7, 1. Et. Ecke Dyngosstraße.

Gebr. Deutsch, Bielitz.
Fernsprecher 316 und 262

Hanf-, Flachs-, Jute- und Vigogne-Spinnerei, Leinen- u. Jute-Weberei, Bindfaden- und Seilwarenfabrik, /// Textilriemen-Weberei ///

Jutesäcke, Jutestreifen, Jutepackleinen, Jutestrohsäcke, Juteschürzen, Jutefäustlinge

Berliner Börse vom 25. Oktober 1922

(Eigener Drahtbericht der „Ostdeutschen Morgenpost").

Fortlaufend notierte Werte. (Ohne Gewähr

Festverzinsl. Werte.	Einheits-K. heut	vor.
Reichsschatz 15 II		
do. 17 III	100¼	100¼
do. 16 IV-V	84½	84½
do. VI-IX (Agio)	71½	71½
do. Mill. 1924	90½	90
D. Reichsanl. 5%	77½	77½
do. 4%	260	250
do. 3½%	150	150
do. 3%	850	800
d. S. 1. 2. 22	97¾	97¾
d. 1. 11. 22	99,9	99,9
Pr. 1. 5. 24	96,1	96,1
d. kons. Anl. 4%	100	92½
do. 3½%	91	76
do. 3%	205	94¾
Mex. Anl. 5%	56200	51500
do. 4%		26000
Tk. Bgd. E. A. 1	6400	6400
do. Zoll 011	5450	5650
do. 400 fr. L.	32300	29000
Mex. Bew.		24000
Lomb. Obl.		
Anatol. Eb. 1	5200	5300
Aktien.		
West-Siz.		3300
Schant.-A.	2500	1800
Baltim.-Ohio	28500	26500
Canada		10300
Argo-Dnf.		2750
Dt. Austr. D	1700	1425
Hbg.-Am.-Päkel.	1350	1299
Hbg.-Süd. D	2500	2300
Hansa D. f.	1000	1000
Nrdd. Lloyd	915	940
Ver. Elbesch	3025	3000
Barm. Bank.-V.	395	390
Berl. Handl. Ges.		400
Com. u. Prv	710	720
Darmst. Bank	560	550
Dtsch. Bank	2100	1550
Disk.-Kom.	1150	850
Dresd. Bank	800	710
Mittld. Kred.-B.	610	575
Nat.-Bank. f. D.		
Accum. Hg	3900	3850
Adler	888	900
Akt. G. f. Anil.	2600	2500
Allgem. El. Ges.	2000	1500
Anglo-Guano	6700	6480
Augsb. Nrb. Mas.	2700	2590
Bad. Anil. Sd.	3775	3575
Bergm. El.	1450	1295
Berl. Anh. Masch.	1200	1176
do. Elekt. W.		
Berl. Masch.	3400	2900
Bingwerke	1025	900
Bismarckhütte		4500
Boch. Guss	6300	6200
Buderus Eisen	2925	2850
Charlott. Wasser	751	800
Chem. Griesheim	2425	2500
Chem. Heyden	2500	2100
Daiml. Motoren	880	868
Dtschl. Atl. T.	2200	2025
Dt. Luxb. B	6000	5975
Dt. Kallwerke	5260	4900
Dt. Maschinen	1500	1500
Dt. Waff. u. M.	6025	5950
Dt. Eisenhlg.	1450	1395
Dyn. A. Nobel.	2000	1825

Eisenb. V.-M.	5000	4950
Elberf. Farben	2780	2700
Elektr. Lieferung	1025	940
El. Licht u. K.	1700	1500
Essen Steink.	5525	5425
Fahlberg, List & C.	1120	1190
Felten & Guill.	2310	2450
Gasmotor. Deutz	1600	1500
Gelsenkirch. Bg.	6525	6498
Ges. f. El. U.	1475	1525
Görl. Waggon	1500	1550
Gothaer Waggon	1350	1380
Hackethal Draht	1110	1195
Hammersen	2005	1840
Hann. Waggon	1525	1460
Harn. Bergbau	16600	15200
Hartmann M.	1800	1750
Hirsch Kupfer	2550	2500
Höchst Farb.	2300	2800
Hoesch Eis. S.	6500	5650
Hohenlohewerk	3500	3325
Phil. Holzmann	1375	1400
Humb. Masch	1600	1500
Ilse Bergbau	4200	3625
Junghans St.	1050	1305
Kali Aschersleb.	3500	3500
Karlsruh. Masch.	2000	2000
Kattow Bergbau	5060	4000
Köln-Neuss	5800	5700
Köln-Rottweiler	2130	2085
Körting Gbr.	1050	1050
Lahmeyer	775	845
Laurahütte	5700	4995
Linke Hofmann	1650	1600
Ludw. Loewe	3200	2750
C. Lorenz	1600	1600
Lothr. Hütt. u. B.	4375	3540
Mannesm.-Röhr.	4300	4075
Ndd. Wollk.	6500	5000
O.S. Eisenb.-B.	2850	2755
O.S. E. I. Caro	2500	2400
O.S. Kokswerke	4600	4900
Orenst. & Kpp.	4200	3250
Phönix Bgb.	6500	6405
Pöge Elektr.	700	1000
Rathgeber Wgg.	1450	1250
Rhein. Brikett	10000	6750
do. Met. V.-A.	900	890
do. Stahlw.	5575	5398
do. do. Spgst.	1400	1460
Riebek Montan	3000	6525
Rombach	2499	2485
Rütgerswerke	2300	2100
Sachsenwerke	1050	1150
H. Schneider		2000
Schuck & Co.	3000	2805
Schlth.-Pat.	1275	1310
Siem. & Halske	4825	4300
Stettin. Vulkan	5175	5000
Stöhr Kmmg.	18500	13500
Thale Eishtt		8000
Leonh. Tietz	480	480
Türk. Tab.-Regie		
Union Gießerei	1400	1500
Vogel Tel.-Draht	1248	1405
Wes. Schiffbau		1649
Westereg. Alk.	4130	4000
Zellstoff Waldh.	1800	1700
Zimmerm.-Werk	790	790
Neu-Guinea	5700	5790
Otavi-Minen	19300	17450
do Genuss		

Einheitskurse

(ohne Gewähr)

Deutsche Staatsanleihen.

	heut	vor.
Dt Schutz-A 4%	175	166
do Präm-A 5%	82½	82¼
P Sch (Hib) 4½%	88	88
do Staffelanleihe	80	75½
Bayr Eisb.-Obl.	135	150
Württ. St.-R.	76	75½
Sächs St-A 19	88	86
Württemberg	74½	77½
Brandenb. Pr. 12		73
Cassel S. 22-28	85	85¼
do Ldk 29	95	95
Pomm Prov. 6-14	72½	70
Posener Prov	45	41
Rheinpr. 31-40	90	90
Schlesw Holst. 98		
Westf. Prov. 3-5	75	75

Deutsche Stadtanleihen

	heut	vor.
Aachen 8-12		86
Altona 01, 11, 17	70	67
Berlin 04 S 2	89	90½
do 19	89	90½
do 82	96½	96
Charl 07-12	68	68½
Crefeld 01-13	75	75
Dresden 00.08		96½
Elberf 99 08	69¼	69½
Essen 06 09		83
Frkf a M 6-11	115	118
do 99 01 03		85
Karlsr 07 13	63	69
Könbg 99 01	71	70
Magd 91 06	70	73¾
Mnh 1 6-8 12	84	84
München 00-14	97½	99
Nürnb. 07-11, 14	80	88
Pos 00 05 08	61	57
Schönb 04-9	73	76
Stettin OPQ		57¼
Stuttgart 95	96	98
Wilmsd 3-19	73	76

Pr Pfb 18-22	70	70
1 K-O 2 6 10	70	70
RW Bod 1-7 A	75	70
Sächs Bdkd 3	97½	101¾
Schl Bk 1-5	78	80

Industrie-Obligationen.

	vor.	heut
Act. f Anil 09	140	126
AEG. 19. S. 9.	140	141
do 90. 05. 1-5	124¾	125
Anh. Kohlw.	98	100
Augsb.-NM. 20	92	95
Bad. Anil. 19		200
Brgm E 09 11	92	88
B. Anh. M. 20	86	85
B. R. W. 05. 06	71	70
do H Kaish 90		87
do do 1908	88	88
Bismarckh 10	90	95
Boch. Gst 08	91	84
Bud. Eisw 12		95
Burb. Gew 12	89	92
Ch F Grün. 00		107
do Hösng. 13		83¼
D. Lux Kabelw 13		105
do Maschinen	85	85
Dtm. Uni. 00		98
Eisenw. Kr. 14		100
Elbfld. Fb 09	125	124½
Elekt. Lief. 14	85	81
E Licht u Kr 14		96
Fschwl B 06	95	86
Falem Pp 12		85
Fell & G. 6-8	82	80
Gasm. Deutz		
Gisk. Bg. 05, II	124¾	115
Georgs M 20	86	85
Ges. f. el. U 98	74	75
Glockenst. 20	90	88
Th Goldsch. II	104	104
Harpener 02		130
do. 02, 05	139	154
Hirsch. K. 11		102
Höchst. Fw. 06		112
Hohenl W 12		82
Hösch Ei. St. 05		107
Ilse Brgb. 96	95½	194
do 1919		90
Kali Asch. 19		109
Kattow Bb 05		102
G. Körting 14		89
Fr. Krupp 08	99¾	99¾
Lahm & Co 13	89	93
Laurahütte 19		101
do. 04	102	101
Linke Hfm. 98		91
do 19	84½	87
LLoew & C 12	105	105
Ludw. II. 13		106
Mnsm 99 etc		126
Mix & Genest 20	75¼	79¾
Nied Kohl 06	87	85
Obschl. Ebh 7	83	73
do Eis (Ch) 05	80	76
do. Kokw. 14	97	93
Orst & K. 20	92	93
Panzer 20		103
Patzh. Br. 11		88
Phön. Bgb. 07	140	131
Rhei. Brk. 8, 9		
do. Elekt. 14		88
do. Metw. 97, 2		93½
do. Stahlwerke	82	80
Rieb. Mont 12		105
Rütgersw. 04		109
Ryh. Steink. 1920		82½
Sr- u. M 1-11		93
Sachsenw.		81
Schles. El. u. G. 1900, 02 04		77
Schuck 98, 99		108
do 1901	85½	94
do 19	85	87
Schulth.-Patz.	94,6	94 6
Siem. El. Btr. 13		92
do. Glash. 02		
Sm. & Hal. 12	100	102
do do. 19	100	102
do. do. 1898	85	90
Siem. Schuck. 11	90	88
do. 20	89¾	86
H. Stock 20	70	76
U d. Ld. Bv. 06	72	71
Zellst. Wal. 07		89
Zool. Garten 09		
Steaua R S 1-3		

Preussische Pfandbriefe.

	heut	vor.
Berliner neue 4%	83	84¾
do neue 3½%	74	74,1
Kur u Nmärk n.		
do Komm-O	72	72
Ostpreuss	86½	86
Pommersche	95	93
Posener L D	50½	45
do S 17-17	46	44
Sächs neue	83	83
Schlsw H Lk	93,9	94
Westf dr. Folge	89½	85½
Wstpr nld	73½	75

Pfdbr. u. Schuld-Verschr deutscher Hyp.-Banken.

	heut	vor.
B Hyp B I-16	102	100
do K O III	100	100
D H-B B 4-6		
do do 24	115	115
do do 1-1a	90	82½
do do 22-23	90	82½
do S 25 u k 30	97	97
Goth Grdk 2		
do 9-19	79	79
Hmbg Hyp-B 141-690	104	99
S S 691-730		101
Mecklbg H u Wb Ser 1-7	86	86
Meininger	71	72,1
Ndd Grdk S 20	93	90
do 7-9 13	71	71
Oldenb Kred	73	75
do uk 1931	72	75
do Kredit	74	76
P Bdk 13 14	70½	77
do 3-16	70½	68
Pr C Bdk 00	74¼	76½
do 88-96	66	65½
Pr Hyp-A-B 04 05 07 09	76½	74
Pr H A B alte	70	70

Schiffahrts-Obligationen

	heut	vor.
H.-Am.-P. S. 2		211
N. Lloyd 01 8	248	210

Deut. Eisenbahn-Aktien

	heut	vor
Elk. Hochbahn	570	570
do. 5proz. Verz.	97½	95
Hut.-Lüb. L.-A.		272
Hall.-Hlt. L.-A.	690	695
Krefld. Eisenb.		160
Lüb.-Büchen	2200	2050
Niedl. Eisb.	800	785
Zschipk. Fw.	4400	4500
Schant. G.	17000	15000

Deutsche Klein- und Straßenbahn-Aktien

	heut	vor
AEG Schnllb. V		114
Allg Lk- u. Stb.	876	850
Dtsch. Eis.-Btr.	670	625
Hannov. Strb.	695	590
Krefld. Strbn.		
Magd. Strb. V.		
Stettiner Strbn.		135
Süddtsch. Eisbh	760	695
Vr Ey Birb V.	1800	1700

Ausl. Eisenbahn-Aktien

	heut	vor.
Pensylvania		

Schiffahrts-Aktien

	heut	vor.
Hb. Reed. v 96		
Kop. Dpf. Lt. C.		
Schl. Dpf. Co		1200

Brauerei-Aktien

	heut	vor
Brl. Kindl. abg.	1900	1750
do. St.-Pr.	1700	1600
Bolle Wb. abg.		
Engelh.-B.	995	1000
Löwenbrauerei	2050	2100
Schönb. Schl.		
Drtmd. Union		1130
Germ. Dortm.		
Henn. Reitb.		
Hess & Herkl	1100	1010
Linden Hann	1050	875
Schöfferh. FB.	580	600
Schwabenbr.	1250	1150
v Tucher	1000	950

Bank-Aktien

	heut	vor
Bank f. Br. Ind.	525	500
Barm. Krd. Bk.		300
B. M. Ind.-G.	450	400
Brl. Kass.-V.		350
do. Makl.-V		120
Bras. Bank f. D.		1620
Brsch. B. u. K.	326	260
Chemn. B. V.		
Danz Privat	550	430
Dt Asiat B	15000	14950
Effekt u W-B		
Dt Hyp-B Bl		198
do Uebers Bank	55000	48000
Goth Grkrb	200	150
Kieler Bank	400	400
Lüb Kom-Bank	250	240
Lux Intern		1500
Meki Hyp		200
Mein Hyp-B	245	150
Mitteld Bod		
Ndd Grundk	185	200
Osthank		350
Oester. Crd. Anst.	552	550
Oesterr Länd	1450	1599
Pfälz Bank		55
Prss Bodkr	185	140
do Cntr Bd	201	180
do Leihh knv		
do Pfandbrf B	240	160
Reichsbank	700	550
Rh Hyp-Bank		175
Rh-Westf-Bdkr		195
Sächsische Bank		450
do Bod Kr A		135
Schl Bd.-Kred		116
Südd Boden		153
Ungar Kred		
Ver Hamb	500	435
Westbank		155
Westd Bod Kr	195	150
Wiener Bk V	495	399
do Unionbank	550	491

Industrie-Aktien

	heut	vor.
Aach. Led.	2150	1980
do. Spinn.	2600	2210
Adl. Portl. Z.	1445	1495
Adler & Opp.	3700	3100
AG. f. Bau ab	760	625
d. f. Bürst.-I.	1300	1425
A.G.f.Pappenfab	1360	1300
d. f. Vrkhrsw.	48000	43000
Alexanderw.	1240	1360
do. neue		900
Alfld. Gr. Pa.	1000	895
Allg. El. Om	750	700
do Bod Akt.		187
El. Ges. Vorz.		110
Alsen Ptl. Z.	5400	6350
Amme, Gies.	2000	1800
Ammend. P.	3450	3650
Anh. Kohlen	3100	2750
do. Vrz.-Akt.		260
Ank. Hengst	4350	4100
Annabg. Sig.	3800	3600
Annen. Gußs.	1500	1600
Aplerb. Bgb.		
Archimedes	3300	3500
Arnsdorf Pap.		
Bchm. & Ldw.	2000	1800
Baer & St. Mt.	3900	4300
Balcke Ma.	1805	1999
Bk f Bgb u. I.	230	202
Barop. Wizw.	2550	2505
Bartz & Co.	2160	2160
Basalt. A. G.	4400	3950
Bg Berl Neu		
d. Ks Wlh. St.	1750	1750
Bautz Tuchf.	1250	1210
Bv. Weißens	1500	1740
Bayr. Cellu.	3975	3300
do. Hrtst. Ind.	1500	1500
do Spiegelgl.	4500	4500
Baz. Genuß		2000
Bdbg. Woll.	2200	2290
J. P. Bembg.	2500	2650
Bendix, Holz	1025	745
J. Berg. Ev.	3550	3700
J. Berger	1150	1475
Berl. Zement	960	1000
do Dampfmü.	2600	2500
do. El. W. Frz.		
do Gb. Hutf.	4000	3750
do Holz-Cpt.	2050	1775
do. Hotelgs	3800	4000
do. J.-Spinn.		1990
do Neur. Kst.	1060	1100
Bl. Sp. V.-Ak.	800	740
Berth. Moss.	1500	1280
Berzel. Met.	2100	2300
Bet.-u. Monb.	1495	1495
C. Blumwe S.		
B. GHSch.-A.	208	350
Böddg.-Reim	1900	2100
Borna Braun		
Bösperde		2150
Braunk. u. B.	2900	2799
Braunsch. K.	3550	3500
do. Jutesp.	3050	2300
do. M. Bau	4010	3700
Breitenb. Pz.	1500	1570
Brem. Bes.	3450	3195
do. All. Gas.	594	618
do Linoleum	3200	3400
do Vulkan	5300	4950
do. Wollkm.		5190
Brown Boy		
Britx. Kohlen		
E. Busch, opt	1350	1440
Busch, Lüd.	1800	1700
Busch, Wgg.	2900	2985
Butzke & Co.	1100	1175
Byk Guld	1100	1090
Calmon	1110	1100
Capito & Kl	5050	5300
Carlsh. Altw	2385	2500
Carol. Brnk	10000	
Charlottenh.		
Chem. Buck	5550	5390
do. do St. Pr.	5100	
do. Grünau	1600	1595
do Milch.	1750	1700
do. Weiler	2400	2200
do. Ind. Gelsk.	11000	9600
do Wk. Albert	4600	4150
do Lubszyns	2850	2700
Chillingw	1190	1250
Conc. chm F.	4400	4500
do. Spinner	1650	1680
Crölln. Pap.	2600	2200
Delm. Lin.	2450	2300
Dess. Gas	1185	1149
Dt. Nieder. T		3100
do. Südam. T	2500	2250
Dt. Asph.	2000	2300
do Babc. & W	4580	4500
do Erdöl	14000	12400
do Gußstk.	1175	1175
do. Jute-Sp.		4400
do. Kabelwk.	1200	1100
do. Kunstied.	900	1000
do. Schacht.	7000	7000
do. Spiegel.	2650	2800
do Steinzg.	1650	1500
do. Ton- u. S.	1250	1250
do Wollwar.	3000	2800
Dinnend	1600	1475
Dittm. Nh. G		14000
Domm Ton.		3500
Donnersm. H	6300	6400
Döring & L.	3500	3060
Drahtl. Uebersee	945	958
Dresd. Bau	500	550
do Gardin.	1319	1400
do. Schnellp.		860
Dür. Metall.	5500	5000
Dürkoppw.	1650	1450
Düss. Wey	1420	1350
do. Eis. u. Dr.		1320
do. Eisenh.	3400	3300
do. Kammg.		8000
do. Maschb.	1300	1500
Duxerkohl.		995
Egest. Salzw.	3900	3900
Eil. Kattun	6000	5500
Eintracht	4750	4190
Eis.-Erz. A.-G.	1110	850
Eiseng. Velb.	4550	4875
Eisenw. Kraft		1800
do. L. Meyer j.	1110	1195
Elektriz.-Anl.	520	660
El. Wke. Liegn.	500	500
Els. Bad. Wolle	2300	2200
Erdmanns. S.	3000	2600
E. Baumw.-S.	2000	1775
Ernemann	1390	1400
Eschw. Berg.	3300	3775
Etz.-Kiessl.		3000
Excels. Fahr.	2000	1900
Fab. J. Bist.	3000	2595
Fafniwerke	1100	1200
Falkenst. G.	2450	2465
F. Jute Spinn.	4500	2450
Feldm. Papier	1900	1780
Filt u. Br. Mf.	5350	5300
Flöth. Masch.	1900	1795
Frankf. Chss.	539	225
do. Gas		
Frankonia	1070	1100
Fraust. Zucker	4975	4830
Freund M.	2010	1975
Fridrshall. K.	3800	3975
Friedrichshütte		4180
R. Frister	950	1100
Froeb. Zucker	4400	4500
Fuchs Waggon	1049½	1100
Gaggenau	1500	1500
Gebh. & Co.	1385	1540
Gebh. & Kön.	2700	2700
Gelsenk. Guß.	1550	1390
G. Gensch & Co.	1280	1447
Georgs-Mrh.		2700
Gerb. Farb. R.		
German. Ptl.	2100	2500
Gerresh. Gls.	10200	9200
Giesel Ptl. Z.		3700
Gildemeister	3100	3500
J. Girmes & Co.	1350	1390
Gladbach. Txt.		1725
do. Wollind.	1975	1920
Gladenb. & S.	1100	1100
Gl.-M. Schalk		8800
Glauzig Zu.	4280	4300
Glockenst.	1700	1690
Gebr. Goedh	23000	18500
Goerz	2150	2030
Grün. Masch.	3250	3000
Gr. Lichf. Terrain		1900
Gr.-Strahl. Pl.		1850
Grün & Bilfinger		1500
Gruschw. tz T	1425	1475
E. Gundlach	1070	1000
A. Gutmann	5000	4600
Habm & G	1000	900
Hagelberg	1500	800
Hall. Masch.	3900	4035
Hamb Elektr-W	475	500
Hann. M. Egest.	6590	6400
Harb. Wien	2825	2650
Harb. Es u. Br.	5350	5090
Hark B St Pr.	4475	4150
do. Brüken	1205	1290
do. do. St Pr.	1500	1190
Hasp. Eis. u. St.	7000	6700
Heckmann	8200	8100
Hedwighütte	3700	3700
Heilmann Imb.	2000	2025
Hein. Lehm	2300	2200
Heine & Co.		1100
Held & Frank	1125	1025
Hemm. Pfld.	7500	8000
Hildbr. Mühle		1395
Hilgers Ver.	2170	2020
Hille Werke	1208	1500
Hilp. Masch.	850	824
Hirschb. Led.	3175	2300
Hoffmann St.	1790	1875
A. Horch & Cl.	975	1100
Hotelbetrbg.	7500	6500
Hotel Disch.		5000
Howaltsw.	1500	1300
Höxt.-Godl.	1500	1600
Hubert. Brk.		2510
Humb. Mühle		1975
Lud. Hupfeld	1000	1700
Huta		900
Hütt. Nd Schw.	1325	1240
Industrie Bau	950	850
Jes. Asph.	2300	2750
do. Vorz.-Akt.		300
J. A. John	1250	1300
Juhag	850	800
Junghans Vrz.	108¾	106
Jühl. Zucker		2600
Kahla Porz.	3495	3300
C. A. F. Kahlb.	1625	1700
Kaiser-Kell.	2900	2900
Kalk. Masch.	7700	7700
Kammerich	2300	2700
Kapler Masch.	1800	2600
Kass. Feder.	2700	2100
Keula Ersenh	1300	1125
Kirchn & Co	3200	3198
Klauser Sp		1775
Kleinb Terr		
Köbke	1849	1700
Kochs Adlh	2690	2300
Koehlmann S	2125	2150
Kolb & Schül	3000	2750
Köln Gas & E	655	790
do Vorz		
Kölsch Walz	3925	3850
König Wilh		7200
K Wilh St Pr		7800
Kgsh Walzmühle	2200	2095
do Zellstoff		1800
Königsbo B	6300	5500
Königszelt	2700	2700
P Rosenth	4550	3950
Rositz Brk	3200	2400
do Wasserwerk	900	950
Körbd Zucker	6050	5500
Körting Elkt	2140	2250
Kosthm Cel	1100	1300
Krefeld Stahl		
W Krefft	2300	2300
Kronpr Metall	3410	3695
Krusch Zucker	2625	2300
Kunz Treibriem	2175	2100
Kupfer Deutschl		2100
Kyffhäuserh	905	1300
Lauchhammer		
Leipz Gummiw		880
do Plan Zim	1900	2100
do Werkzeug	1890	1890
Leonhd Brnk	3810	4100
Leopoldgr	1960	1960
Leopoldshall		2650
do Stamm-P		2550
Lichtb Teer	384	375
Lind's Eism	2000	2000
Lindenb Sth	6000	6000
Lindström	2000	2000
Lingel Schuh	960	1000
Lingnerwerke	2100	1950
Linke-H V-A		840
Lothr P Z		1650
Luckau & Stff	1255	1200
Lüdensch Mt	1550	1630
Lün. Wachs	5500	5300
Luther Masch	1800	1835
Magdb Gas		795
Magdb Bergw	6000	5200
Magd. Privat	1049½	1100
do St-Pr		
do Mühlen	1800	2000
C. D. Magirus	750	700
Maimedie	2500	4500
Marie-Kotz		201
Märk-W Bw	3000	3000
Markt- u. Khl	900	910
Masch. Baum	3000	2750
do Breuer	1150	1375
do Vorzg-A		
do Buckau	4100	4200
do Kappel	4100	4300
do Maximil	1800	1695
M. Wb. Linden	2100	1950
do Sorau		3250
do Zittau	1475	1500
Meraner Kammg	2325	
Mehlteuer	1500	2050
H. Meineke	2100	2050
Merkur Wolt	2770	2500
Dr. P. Meyer	710	750
Meyer-Kauf	1300	1295
Milowic Eis		
Mix & Genest	1025	940
Möh. Bagw	8000	6300
C. Möll. Gum	1200	1100
Müller Josef	3300	3240
Nation. Aut	950	850
Nauh. sf Pr	197	155
Neckarsulm		1570
Neckarwk		379
Nest Schiffw	1230	1110
N-Grunew	595	500
N-West-Bl	5500	5000
Niedl. Kohle	3450	3400
Nrdschl. Elekt		455
Nitr. fabrik	1600	1650
Nordd. Cell		775
do. Eisw	1000	1000
Nordh. Masch.	799	800
do Gummi		1400
do J-Sp. L. B		
do Vorz. L. A		
do Lagerh	1510	1425
do Lederp		650
do Steingut	2405	2300
do Trikot Sp	2250	2000
Nrnbg. Hk-W	2000	1760
Oberb. Uebld	610	580
Oberschl. Hrtst		
Oeking St	3300	3100
Oelfb. Gr-Ger		
Ohles Erben	1420	1575
Opp. Portl. C	2000	2190
Osnabrck. Kupf	3200	3400
Ostwerke	1750	1850
Ottens Esw	1325	1375
Panzer A. G	2050	2000
Pfersee Sp		
Phönix Brk	2290	2280
Plau. Gard	1900	2100
do Spitzen	1600	1600
do Tüll o. G	1125	1200
Pöge neue	700	1000
Pöge Vorz	97½	99
Polyphon	1750	1700
Pong's Web	1600	1705
Poppe & Wth	2500	2500
Preßsp. Ut	3450	3200
Prestow		1200
Rasquin F	3200	
Rauchw. Wlt	2810	2710
Ravensb. Sp		9500
Reichelt Mll	3500	3000
Reinecker	1380	1070
Reisholz P	1205	1248
Reiss & Mart	2400	2050
Rheinf. Kraft	2100	1800
Rhein. Cham	9200	9800
do Elektr	755	710
do Gerbst		
do Metallw		
do Möbel-W	3000	2225
do Nass-B		4800
do Spiegel-G		
do Westf. Jd		470
do do Kalkw	6000	6300
do do Zem		
Rheydt Elk	1000	980
J. D. Riedel, alte	2100	2350
Riem & Söhne	1650	1775